

Jahresberichte von regionalen Zweckverbänden, Zusammenschlüssen und Organisationen

In der Jahresrechnung der Gemeinde Berneck wird auf den Abdruck der Jahresberichte von regionalen Zweckverbänden, Zusammenschlüssen und Organisationen verzichtet. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Berneck zeigt sich wie folgt (Auszug Jahresrechnung der Gemeinde Berneck 2021, S. 77):

Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse	Gemeindeanteil in CHF	
	Rechnung 2021	Budget 2022
Amtsvormundschaft Mittelrheintal	121'464.30	135'000
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Rheintal	131'250.90	129'800
Feuerwehr Berneck-Au-Heerbrugg	228'172.01	257'400
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	20'937.84	33'500
Soziale Dienste Mittelrheintal	91'956.53	94'600
Verein St. Galler Rheintal / Rheintaler Kulturstiftung	54'474.75	56'000
Rheintal Fachstelle Integration	1'324.50	11'500
Zivilstandsamt Rheintal	54.80	4'000
Zweckverband Abwasserwerk Rosenbergsau	394'017.70	480'000
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal in Widnau	44'208.55	59'000
Sportplatz Au	17'129.45	20'000
Skateboardanlagen Widnau und Balgach	4'426	4'500
Pumptrack Mittelrheintal	11'271.92	16'800
Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen	11'853.60	13'000

Nachfolgend ausgewählte Jahresberichte gemäss Inhaltsverzeichnis. Bei Interesse an Details zu den Finanzen stehen die entsprechenden Zweckverbände, Zusammenschlüsse und Organisationen oder die Finanzverwaltung Berneck gerne für Fragen zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM), Widnau	3
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Altstätten	4
Amtsvormundschaft Mittelrheintal AVMR, Balgach.....	9
Feuerwehr Berneck-Au-Heerbrugg, Berneck.....	26
Gemeindepolizei Mittelrheintal (GEPO), Widnau	28
Regionale Zivilschutzorganisation RZSO	30
Verein St. Galler Rheintal (VSGR), Rebstein	32
Verein Agglomeration Rheintal, Rebstein	36
Rheintaler Kulturstiftung 2021	37
Zweckverband Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR), Au	39
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal (KEB), Widnau	40
Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK), Diepoldsau	41
Zweckverband Wasserwerk Mittelrheintal (WMR), Widnau	44
Zweckverband Kehrlichtverwertung Mittelrheintal (KVR), Rebstein	45
Verein für Abfallentsorgung (VfA), Buchs.....	48
Projektgruppe Hochwasserschutz Littenbach-Äächeli Au-Berneck, Berneck.....	49

Für die Inhalte der nachfolgenden Berichte sind die jeweiligen Organisationen verantwortlich.

SOZIALE DIENSTE MITTELRHEINTAL (SDM), WIDNAU



JAHRESBERICHT 2021

KINDES- UND ERWACHENENSCHUTZBEHÖRDE (KESB), ALTSTÄTTEN

Vorwort

Das zweite Corona-Jahr

Wie die meisten hatten wir gehofft, dass uns die Pandemie nicht das ganze Jahr 2021 hindurch dominieren würde. Dies war leider nicht der Fall. Während uns jedoch das erste Corona-Jahr 2020 mit Homeoffice organisatorisch stark forderte, konnten wir im 2021 von unseren Erfahrungen profitieren.

Unsere Klientinnen und Klienten leiden nach wie vor stark unter den immer neuen Pandemiewellen mit ihren Auswirkungen auf den Alltag. So haben wir dieses Jahr im Kinderschutz vermehrt Meldungen von häuslicher Gewalt erhalten. Die betroffenen Kinder stammen aus allen Alterskategorien. Ob unsere Feststellung statistisch relevant oder eine regionale Erscheinung ist, wird sich zeigen. Ebenso stellen wir eine Zunahme von psychischen Problemen bei Jugendlichen und Erwachsenen fest. Bei den Jugendlichen waren die ambulanten und stationären Einrichtungen zeitweise massiv überlastet, was zu langen Wartezeiten führte. Bei den Erwachsenen erfolgten vermehrt fürsorgerische Unterbringungen, die jedoch nicht zwingend in eine Erwachsenenschutzmassnahme resultieren.

Nebst der Erfüllung unseres Auftrages als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde führten wir im vergangenen Jahr die Optimierung unserer innerbetrieblichen Arbeitsabläufe weiter. So wurden im Erwachsenenschutz die Beschlussvorlagen mit Fokus auf adressatengerechte Formulierungen überarbeitet. Weiter haben wir die Zusammenarbeit mit unseren beiden Berufsbeistandschaften, der Amtsvormundschaft Mittelhaut sowie der Sozialen Dienste Oberes Rheintal, intensiviert. Der Schwerpunkt liegt auf einer gelingenden Zusammenarbeit an der Schnittstelle Berufsbeistandschaft / KESB.

Im Gegensatz zum 2020 konnten wir im 2021 wieder Weiterbildungen sowohl individuell als auch im Gesamtteam durchführen. Als Gesamtteam setzten wir uns in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration Rheintal mit dem Thema Rassismus auseinander. Zur Stärkung der interkulturellen Kommunikation haben wir Orientierungswissen zu Rassismus und rassistischer Diskriminierung sowie Handlungsoptionen im interkulturellen Umfeld erarbeitet. Der diesjährige Teamanlass diente ebenso der internen Weiterbildung. Hauptthema war der eigene Schutz vor übergreifendem Verhalten in verschiedenen Gesprächs- und Alltagssituationen. Durch frühzeitiges Reagieren soll eine Eskalation vermieden werden. Auf der Leitungsebene bildeten wir uns zu motivierender und stärkender Führung von Mitarbeitendengesprächen – Dialog statt Beurteilung – weiter. Die ersten Erfahrungen bei der Umsetzung bestärken uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Als Weiterbildung aller KESB im Kanton St. Gallen haben wir uns mit der Urteilsfähigkeit aus medizinischer und rechtlicher Sicht sowie mit der praktischen Umsetzung in der Arbeit der KESB auseinandergesetzt.

Als grössere Veranstaltung im Kinderschutz konnten wir im 2021 ein Vernetzungstreffen unter dem Titel «Gemeinsam für starke Kinder» mit den Schulleitern/Schulleiterinnen und den Schulsozialarbeitenden im Einzugsgebiet der KESB durchführen. Das Ziel der Veranstaltung war die Klärung der Schnittstelle zwischen Schule und freiwilligem Kinderschutz bzw. zivilrechtlichem Kinderschutz.

Im Erwachsenenschutz wurde ein öffentlicher Anlass an der Volkshochschule Rheintal zu den Themen Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung durchgeführt. Dabei wurden auch die Themen «eheliche Vertretungsrechte» sowie «gesetzliche Vertretung durch Angehörige» ausgeführt.

Anlässlich eines Treffens der Behördenmitglieder mit den Leiterinnen Hilfe und Betreuung zu Hause und den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes von Pro Senectute wurden die Grenzen und Möglichkeiten dieser freiwilligen Dienste und behördlicher Erwachsenenschutzmassnahmen besprochen. Die Erfahrung zeigt, dass das gegenseitige Kennen der Personen von anderen Diensten und Behörden die Wege oft kürzer macht. Dasselbe Anliegen führte auch zu einem Treffen der Behörde und des Fachdienstes Recht mit den Staatsanwälten/Staatsanwältinnen des Untersuchungsamts Altstätten.

Insgesamt war die Arbeitsauslastung das ganze Jahr 2021 hindurch anhaltend hoch und das ganze Team war stark gefordert. Aufgrund der aktuellen Lage wird sich diese Situation noch weit ins 2022 weiterziehen.

Zahlen und Fakten

Die KESB Rheintal startete mit 1'153 Dossiers ins Jahr 2021. Wir beendeten das Jahr am 31. Dezember 2021 mit einer Zunahme von 32 Dossiers und somit insgesamt 1'185 Dossiers.

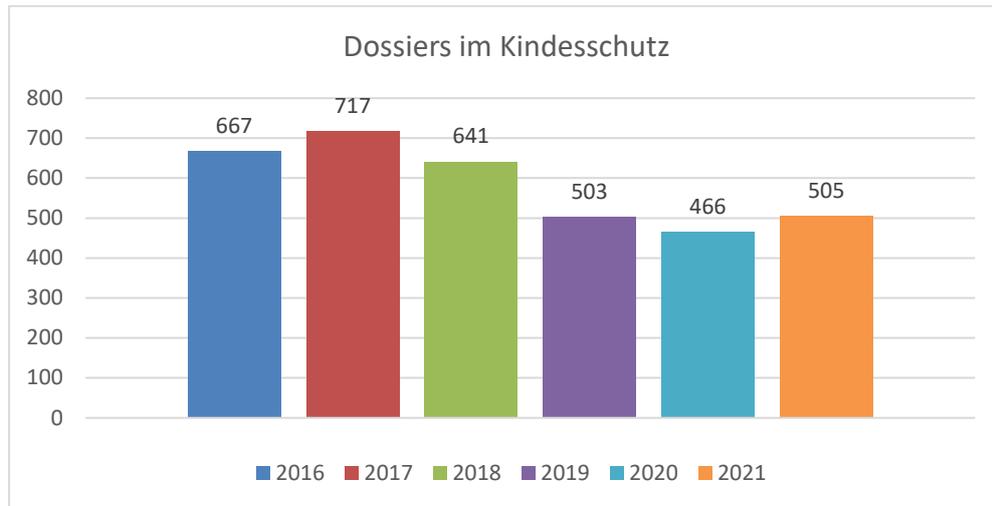
Das Zuständigkeitsgebiet der KESB Rheintal umfasst 71'450 Einwohner/Einwohnerinnen¹. Somit führte die KESB Rheintal per 31. Dezember 2021 pro 1'000 Einwohner/Einwohnerinnen 16.6 (Vorjahr: 16.9) Dossiers.

Der Begriff «Dossier» umfasst nicht nur das Total der Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen gemäss untenstehenden Grafiken. Dazu gehören auch Dossiers, welche noch nicht zugeordnet wurden, Erklärungen über die gemeinsame elterliche Sorge und Genehmigungen oder Abänderungen von Unterhaltsverträgen.

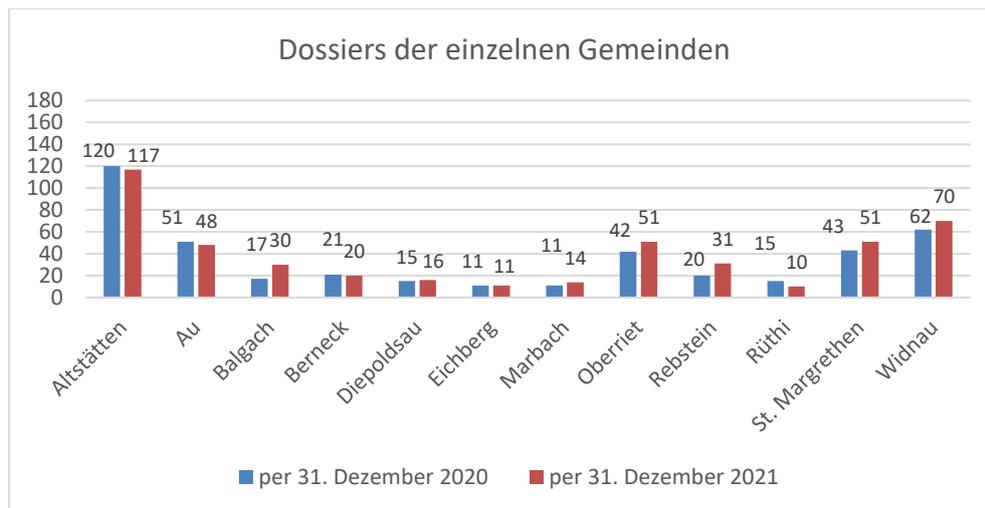
Die detaillierten Zahlen zum Kindes- und Erwachsenenschutz können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

¹ Datenquelle: Einwohnerzahlen per 31. Dezember 2021 gemäss Angaben Rheintaler Gemeinden

Kindesschutz

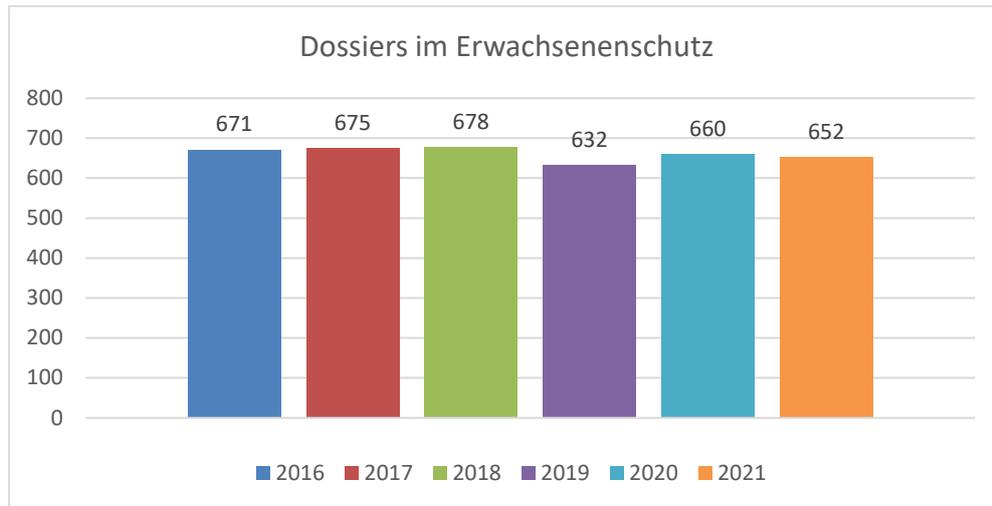


Der Trend zu rückläufigen Dossierzahlen im Kindesschutz konnte im 2021 nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Gründe dafür sind die im 2019 durchgeführte Bereinigung der «schlafenden» Dossiers, das Bevölkerungswachstum in unserem Einzugsgebiet um 1.4 Prozent zum Vorjahr und der Einfluss von Corona.

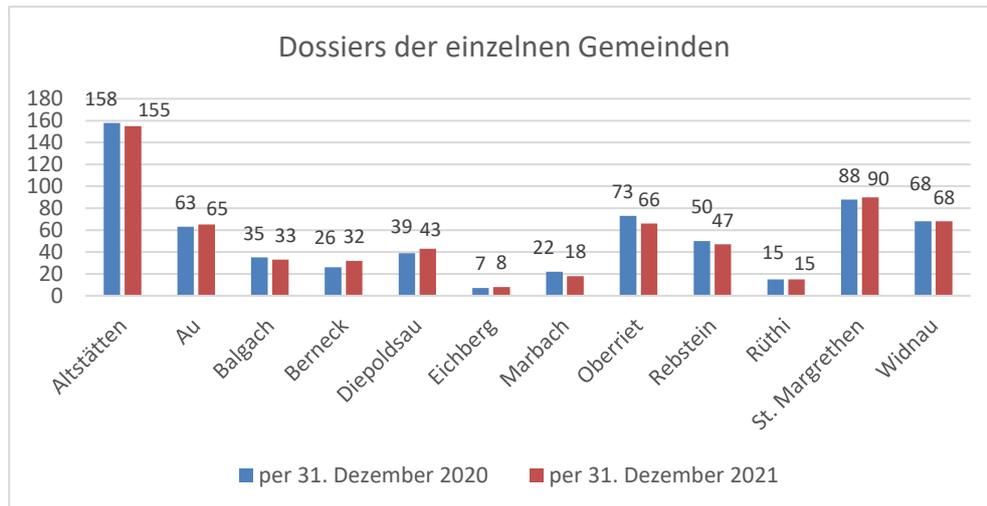


Die Übersicht zeigt die Entwicklung bei den einzelnen Gemeinden auf. Die Differenz von 36 Dossiers zwischen dem Endbestand per 31. Dezember 2021 und den Dossiers verteilt auf die einzelnen Gemeinden, ergibt sich aus Dossiers bei welchen die Personen den Wohnsitz ausserhalb des Einzugsgebietes der KESB Rheintal haben, und die Übertragung an die neu zuständige Behörde noch nicht erfolgt ist oder nicht erfolgen kann. Die starke Zunahme der Dossiers in einzelnen Gemeinden scheint zufällig zu sein. Zum Teil hatten diese Gemeinden im Vorjahr einen vergleichbaren Rückgang der Dossiers.

Erwachsenenschutz



Im Gegensatz zum Kinderschutz weist der Erwachsenenschutz einen weitgehend konstanten Verlauf auf.



Die Übersicht zeigt die Entwicklung bei den einzelnen Gemeinden auf. Die Veränderungen sind rein statistischer Natur.

In Summe (Kindes- und Erwachsenenschutz) zeigen sich folgende Trends:

- In unserem Einzugsgebiet ist ein minimaler Anstieg der Fallzahlen im Kinderschutz zu erkennen.
- Die Entwicklung ist im Vergleich zu den Kenndaten für das Jahr 2020 des Kantons St. Gallen leicht günstiger. Sowohl kantonale als auch gesamtschweizerische im Jahr 2020 im Kindes- und im Erwachsenenschutz eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Die Daten für das Jahr 2021 liegen zu diesem Zeitpunkt nicht vor.
- Intern stellen wir eine Zunahme der Komplexität der Fälle, vor allem im Kinderschutz, fest und somit der Aufwand pro Fall. Als Erklärung dafür sehen wir zwei Einflussfaktoren:
 - die einfachen Fälle konnten vermehrt den freiwilligen Diensten zugewiesen werden
 - die Verfahren vor der KESB werden vermehrt durch Beizug von Anwälten/Anwältinnen begleitet.

Entscheide und Rechtsmittel

Im Jahr 2021 wurden 1'258 (Vorjahr: 1'295) Beschlüsse bzw. Verfügungen durch die KESB Rheintal erlassen. 15 Entscheide der KESB Rheintal wurden an die erste Rechtsmittelinstanz, die Verwaltungsrekurskommission des Kantons St. Gallen, weitergezogen. Neun Beschwerden betrafen den Kinderschutz. Von den total 15 Fällen, welche an die Verwaltungsrekurskommission weitergezogen wurden, wurden sieben Fälle abgeschrieben. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn die Beschwerde wieder zurückgezogen, der Kostenvorschuss nicht geleistet wird oder die Verwaltungsrekurskommission aus formellen Gründen nicht auf die Beschwerde eintritt. In zwei Fällen wurde die Beschwerde vollumfänglich abgewiesen und der Entscheid der KESB bestätigt. Am 31. Dezember 2021 waren von den 15 im Jahr 2020 eingereichten Beschwerden noch sechs pendent.

Von den Ende 2020 noch sieben pendenten Beschwerden bei der Verwaltungsrekurskommission konnten im Jahr 2021 sechs erledigt werden. Eine Beschwerde ist nach wie vor pendent.

Die geringe Anzahl an ergriffenen Rechtsmitteln im Verhältnis zu der Anzahl gefasster Beschlüsse bzw. Verfügungen im Jahr 2021 zeigt, dass die Akzeptanz der Entscheide der KESB sehr hoch ist. Bei den Beschwerden im Kinderschutz ging es mehrheitlich um Kinderbelange, bei denen sich getrennte Eltern nicht einig waren. Dies zeigt die Wichtigkeit auf, die Eltern in den Verfahren zu einer eigenverantwortlichen Einigung zum Wohl ihres Kindes zu bewegen.

Dank

Trotz erschwerten Bedingungen mit Homeoffice und coronabedingten Abwesenheiten ist es uns gelungen eine hohe Qualität und Effizienz der Fallbearbeitung und eine gute Zusammenarbeit zwischen den Fachstellen aufrechtzuerhalten. Dafür danke ich allen Mitarbeitenden der KESB Rheintal ganz herzlich.

Ein ganz spezieller Dank gebührt den beiden Berufsbeistandschaften, Amtsvormundschaft Mittelrheintal und Soziale Dienste Oberes Rheintal, sowie den privaten Beistandspersonen für die wertvolle Arbeit und ihr sehr hohes Engagement unter diesen aussergewöhnlichen Umständen.

Ebenso danke ich dem Geschäftsausschuss sowie dem Beirat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im 2022.



Judith Schneider

Kindes- und
Erwachsenenschutzbehörde
Rheintal

Rathausplatz 2
9450 Altstätten

Tel. 071 757 72 80
rheintal@kesb.sg.ch
www.kesb.sg.ch

Januar 2022

Jahresbericht 2021

Amtsvormundschaft Mittelrheintal

FEBRUAR/MÄRZ 2022



Balgacherstrasse 210
9435 Heerbrugg

Inhalt

Vorwort

1.	Organigramm AVMR	Seite 4
2.	Aufwände nach Gemeinde	Seite 5
3.	Tätigkeitsanalyse	Seite 6
	3.1 Tätigkeiten	
	3.2 Bereichszahlen gesamt	
	3.3 Bereichszahlen detailliert	
	3.4 Bereichszahlen Beistandspersonen	
	3.5 Aufgabenbereiche der Beistandsperson	
4.	Fallzahlenanalyse	Seite 10
	4.1 Anzahl Massnahmen	
	4.2 Fallzahlen pro Gemeinde	
	4.3 Administrative Fallzahlen	
5.	Rechenschaftsberichte und Entschädigung nach Art. 404 ZGB	Seite 14
	5.1 Eingereichte Rechenschaftsberichte	
	5.2 Entschädigung nach Art. 404 ZGB	
6.	Benchmark	Seite 15
	6.1 Punktesystem	
	6.2 Zwischenanalyse	
	6.3 Zwischenfazit	
7.	Rechnung 2021 und Budget 2022 (fehlt)	Seite 18

Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2021 der Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR), möchte ich Ihnen als Vertragsgemeinden, VorstandsmitgliederInnen, Präsidentin, MitarbeiterInnen sowie als wichtigste VernetzungspartnerInnen einen Einblick in unsere Arbeit und Statistiken ermöglichen. Dies verbunden mit einem grossen Dank an die genannten Personen und Stellen, welche einen unersetzlichen Teil, zu einer erfolgreichen Auftragserfüllung beigetragen haben.

Das Jahr 2021 war für die Amtsvormundschaft Mittelrheintal und deren Mitarbeitenden auch abgesehen von der andauernden Pandemie, mit diversen Herausforderungen und somit auch Chancen verbunden. Im Vergleich zu den stabilen Vorjahren lässt sich mit Sicherheit festhalten, dass das Jahr 2021 bei der AVMR ausserordentliche zwölf Monate beinhalteten.

Personelle Veränderungen in der Administration, bei Beistandspersonen sowie auf Leitungsebene führten zu wesentlichen Veränderungen und zu einem tieferen Altersdurchschnitt bei den Mitarbeitenden. Trotz des hohen Erfahrungsverlustes haben wir diverse Anstrengungen im vergangenen Jahr unternommen, die Professionalität im gesamten Betrieb zu halten und zu fördern. So konnten sich die Beistandspersonen im Laufe des Jahres weiter auf einen Bereich (Kinderschutz oder Erwachsenenschutz) spezialisieren, ohne dass wir dafür «künstliche» Mandatsverschiebungen hätten vornehmen müssen. Mittlerweile führt die Mehrheit der Beistandspersonen 80% der Mandate im spezifischen Fachbereich. Damit wird langfristig das vertiefte Fachwissen und fundierte Strategien in der Mandatsführung gewährleistet. Weiter haben wir erstmalig interne Ziele auf der Leitungsebene, in den Bereichen Kinderschutz und Erwachsenenschutz, sowie in der Administration für das neue Jahr definiert, um die Weiterentwicklung der Amtsvormundschaft Mittelrheintal zu gewährleisten. So zum Beispiel wollen wir im Jahr 2022 die seit langem bestehenden Sitzungsstrukturen prüfen, kritisch hinterfragen und gegebenenfalls anpassen. Weiter soll die Schnittstelle zwischen Administration und Beistandspersonen optimiert werden. Und zu Letzt haben wir Mitte des Jahres versuchsweise einen neuen Benchmark eingeführt, der nach den individuellen Aufwendungen in den einzelnen Massnahmen berechnet wird. Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie Details zu diesem Modell und eine informelle Zwischenauswertung.

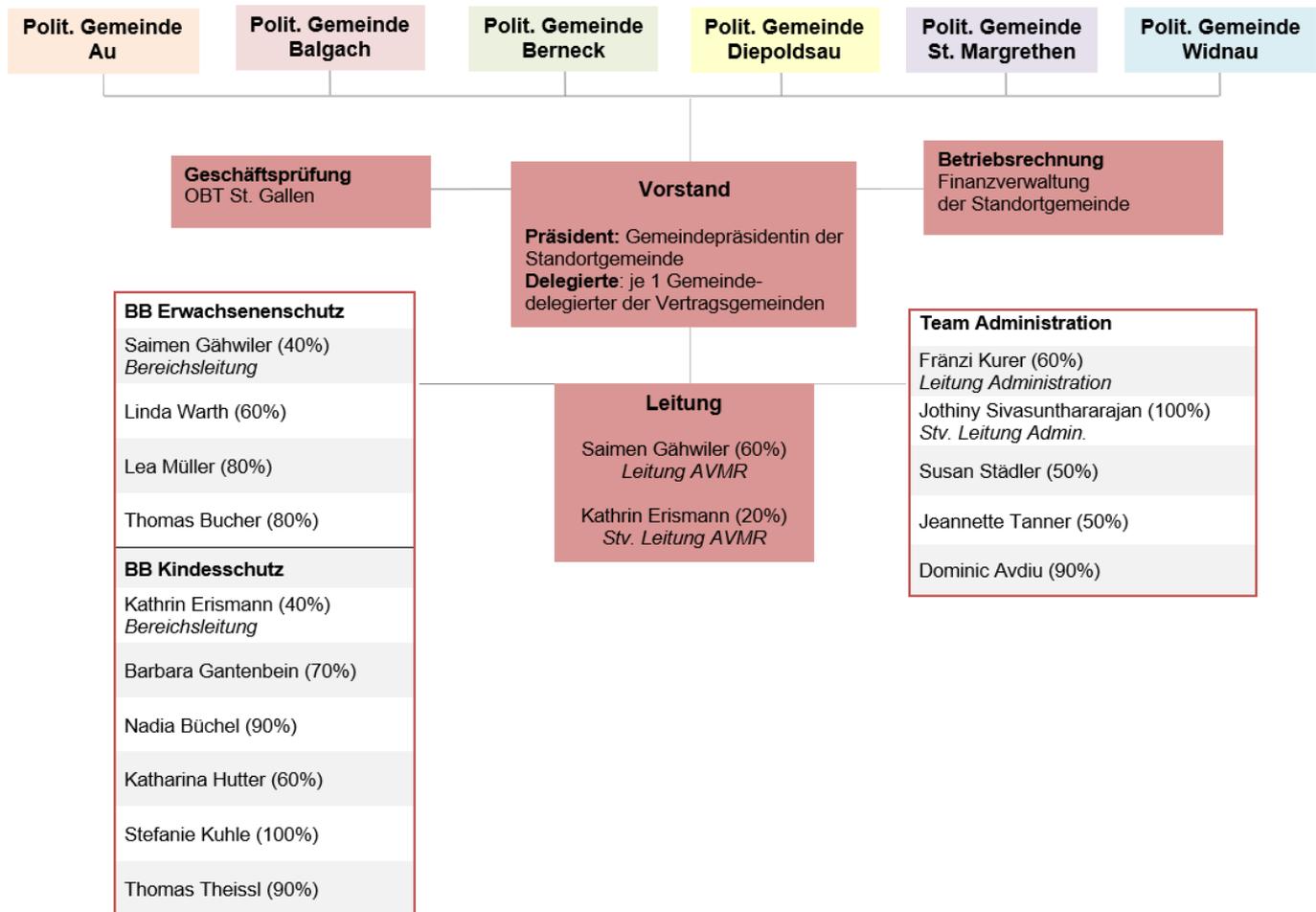
Die grösste Leistung im vergangenen Jahr ist jedoch sicherlich die Bewältigung der enormen anzahlmässigen, emotionalen sowie administrativen Herausforderungen in der Führung der Beistandschaften im Rahmen immer komplexer werdenden Aufträgen und Familiensystemen. Dass unser Kerngeschäft trotz den genannten Veränderungen weiterhin so professionell gewährleistet wird, ist nicht selbstverständlich und dafür gilt einen grossen Dank an sämtliche MitarbeiterInnen der AVMR.

So freue ich mich auf ein spannendes 2022 und bin zuversichtlich, dass wir uns auch im neuen Jahr den Herausforderungen stemmen stellen, die Verantwortungen rund um die Mandatsführungen mit vollem Elan und Motivation tragen und uns individuell, als Team sowie als Organisation laufend weiterentwickeln werden.

Beste Grüsse

Saimen Gähwiler
Leiter AVMR

1. Organigramm AVMR per 31.12.21



Kommentar

Im Jahr 2021 kam es bei der AVMR zu diversen personellen Veränderungen. Insgesamt haben vier neue MitarbeiterInnen im Laufe der letzten 12 Monate ihre Tätigkeit bei uns gestartet. Davon eine Person im Administrationsteam, die restlichen drei als Beistandspersonen. Die vorgegangenen vier Abgänge sind auf je zwei Pensionierungen und zwei Kündigungen zurückzuführen. Auf der Leitungsebene wurde neu eine stellvertretende Position geschaffen, welche unter anderem die Bereichsleitung Kinderschutz beinhaltet.

Der Durchschnitt der Dienstjahre bei den aktuellen MitarbeiterInnen, berücksichtigt mit den erwähnten personellen Veränderungen, beträgt per 31.12.2021 5.2 Jahre, was weiterhin auf eine niedrige Fluktuation hindeutet.

Aktuell hat die AVMR 1'140 Stellenprozente, wovon 350 für die Administration und 80 Stellenprozente für die Leitungsaufgaben investiert werden. Die restlichen 710 Stellenprozente sind auf die Beistandspersonen aufgeteilt.

2. Aufwände nach Gemeinde

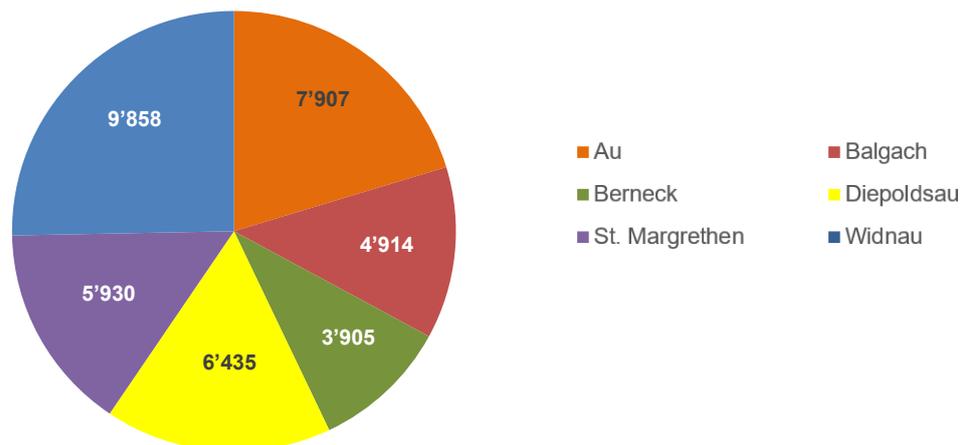
Kommentar

Das Einzugsgebiet der AVMR umfasste im letzten Jahr insgesamt 38'949 EinwohnerInnen. Mit Berücksichtigung der im Anschluss folgende Fallzahlanalyse lässt sich festhalten, dass in den Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, St. Margrethen und Widnau etwas mehr als jede/r hundertste Einwohnerin oder Einwohner verbeiständet ist.

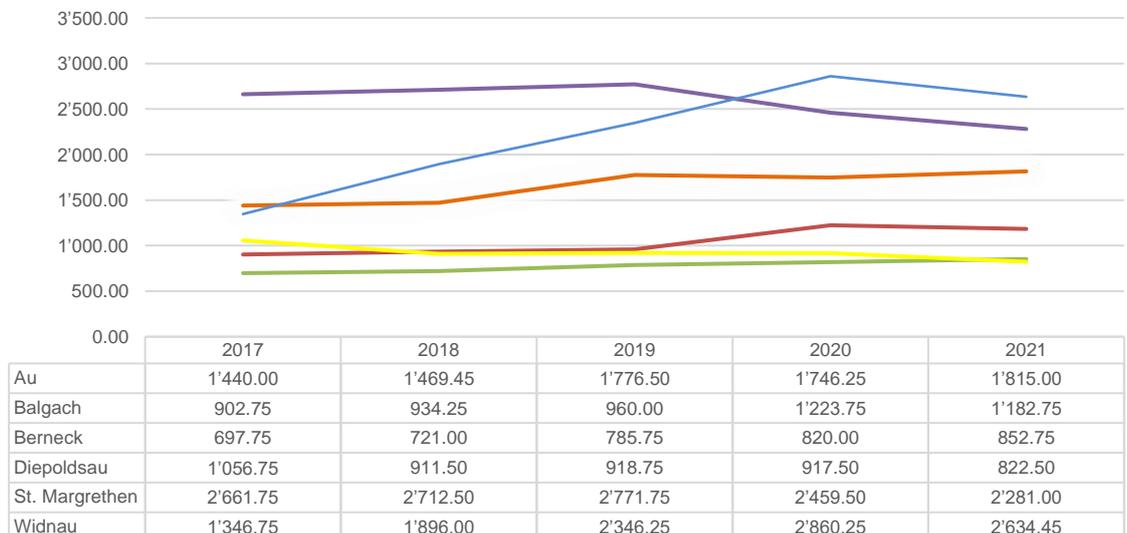
Die Aufteilung der Aufwände der AVMR auf die Vertragsgemeinden wird mit dem Durchschnittswert aus 1/3 der Anzahl EinwohnerInnen des Vorjahres und 2/3 der effektiven Stundenaufwände berechnet. Die Kosten der Amtsvormundschaft Mittelrheintal werden im Jahr 2021 (Vergleich Vorjahr) folgendermassen aufgeteilt:

Au 19.39% (18.31%) / Balgach 12.43% (12.33%) / Berneck 9.27% (8.84%)
 Diepoldsau 11.23% (11.65%) / St. Margrethen 20.93% (21.47%) / Widnau 26.75% (27.40%)

**Einwohnerzahlen Vertragsgemeinde
 AVMR per 31.12.2020**



Aufwand pro Gemeinde in Stunden



3. Tätigkeitsanalyse

3.1 Tätigkeiten

Dank der ausführlichen Zeiterfassung können nicht nur die Tätigkeiten der MitarbeiterInnen der Amtsvormundschaft Mittelrheintal wiedergegeben und ausgewertet werden. Weiter sind unserer Verrechnung an die Gemeinden (Kostenverteiler), die Einforderung der Entschädigung in der Mandatsführung sowie der neu angewendete Benchmark von diesem System abhängig.

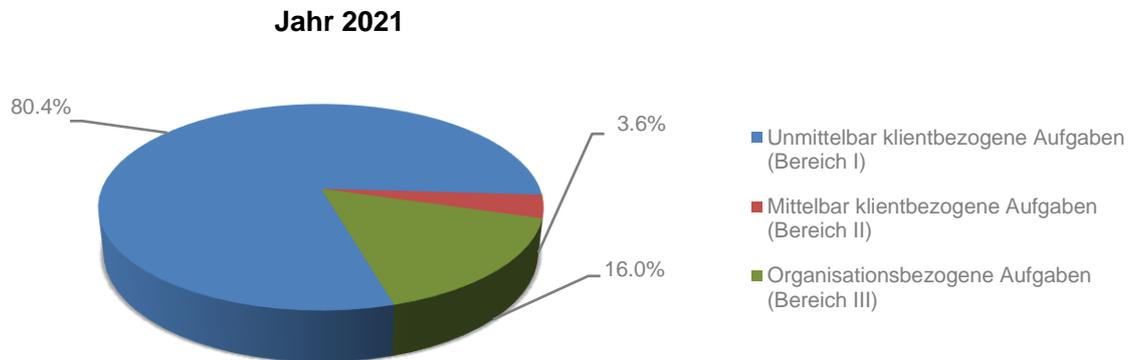
Die folgenden Statistiken in diesem Jahresbericht beruhen daher auf der Tätigkeitstabelle und auf der detaillierten Zeiterfassung der MitarbeiterInnen. Die entsprechenden Tätigkeiten werden in drei Gesamtbereiche (1. Unmittelbar klientbezogene Aufgaben / 2. Mittelbar klientbezogene Aufgaben / 3. Organisationsbezogene Aufgaben) unterteilt:

1	Unmittelbar klientbezogene Aufgaben
1.00	Allgemeines/Diverses (Wohnung)
1.01	Beratung im zwischenmenschlichen Bereich
1.02	Beratung im materiellen Bereich
1.03	Ressourcenschliessung (Beschaffung/Vermittlung Finanzen, Hilfsmittel, Wohn- und Arbeitsplätzen)
1.04	Allgemeine Administration/Korrespondenz
1.05	Drittkontakte (Eltern, Lehrer, Arzt, Arbeitgeber, Gericht, VB usw.)
1.06	Ausarbeiten von Berichten/Abklärungen/Protokollen/Verträgen usw.
1.07	Reise- und Wartezeit
1.08	Vor- und Nacharbeit (Literatur, Handnotizen usw.)
1.09	Gemeinsame Besprechungen
1.10	Alimentenbevorschussung/-inkasso
1.11	Mutterschaftsbeiträge
1.12	Gemeindeeinwohner/Bürger
1.13	Postverarbeitung
1.14	Laufende Zahlungen
1.15	Klientenbuchhaltung
1.16	Krankenkassenbeiträge/BESA
1.17	EL-Krankheitskosten
1.18	Kassa- und Postcheckkontrolle

2	Mittelbar klientbezogene Aufgaben
2.00	Weiterbildung
2.01	Tagungen/Soziale Informationen
2.02	Interessengemeinschaft Sozialarbeitender IGSA
2.03	Soz-Treff
2.04	Amtsvormünder Treff
2.05	Supervision
2.06	ALB-Treff
2.07	AVMR Vertretung/Öffentlichkeitsarbeit
2.08	Erschliessung und Pflege von Ressourcen
2.09	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
2.10	Planung/Einrichtung neue Dienstleistungen
2.11	Ziele / Leitbild (NEU)

3	Organisationsbezogene Aufgaben
3.00	Mitarbeit in Institutionen/Haussetzung
3.01	OVBB
3.02	Informationsvermittlung/Auskünfte
3.03	Mitarbeiter/Praktikantin
3.04	Vorstandssitzungen
3.05	Besprechung mit PräsidentIn
3.06	Besprechung mit Delegierten
3.07	Buchhalter AVMR
3.08	Bereichsleiter-/Teamsitzung
3.09	Arbeitsplanung/Administration
3.10	Allgemeine Büroarbeiten
3.11	Jahresbericht/Statistik
3.12	Zeiterfassung/Stundenrapport
3.13	Arbeitspause
3.14	Ferien
3.15	Militär/Zivildienst
3.16	Krankheit/Arztbesuch
3.17	Unfall
3.18	Unbezahlter Urlaub
3.19	Andere bewilligte Absenzen
3.20	Feiertage
3.21	KESB Rheintal
3.22	Protokolle (AVMR, Bereichsleiter)
3.23	Zusammenarbeit mit SDO (NEU)

3.2 Bereichszahlen gesamt

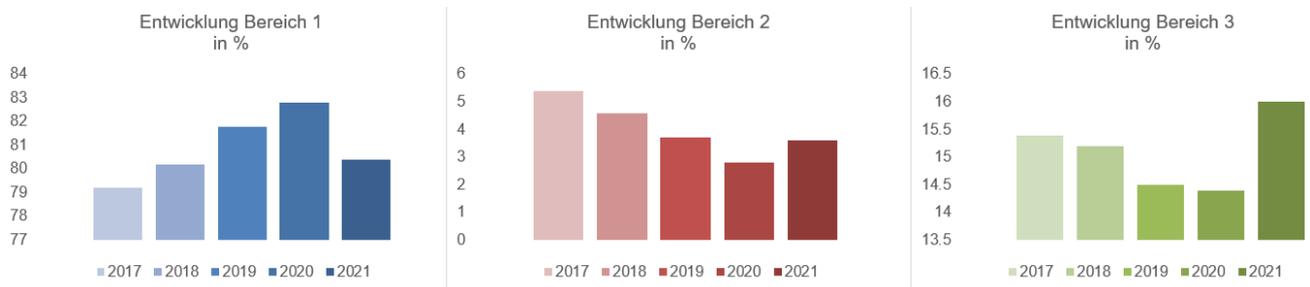


Kommentar

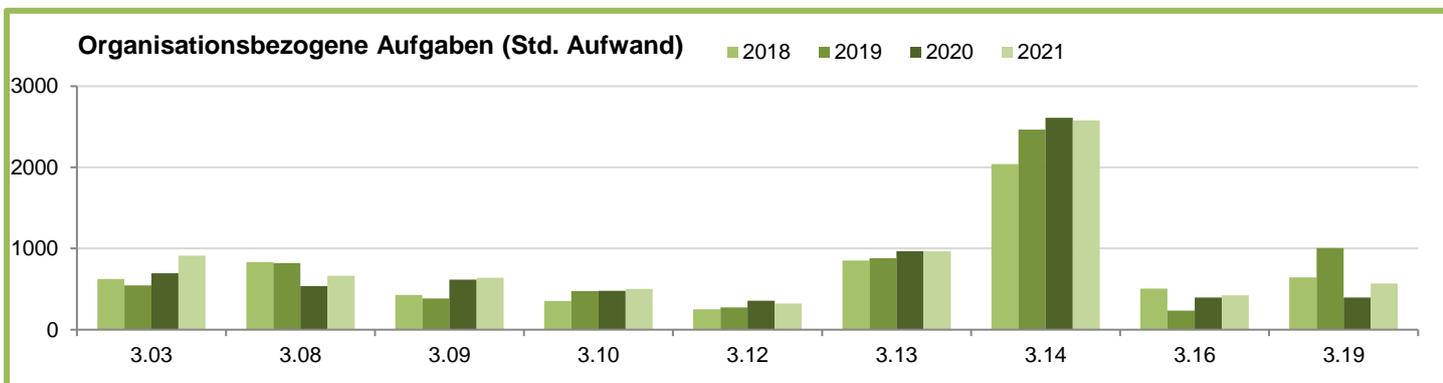
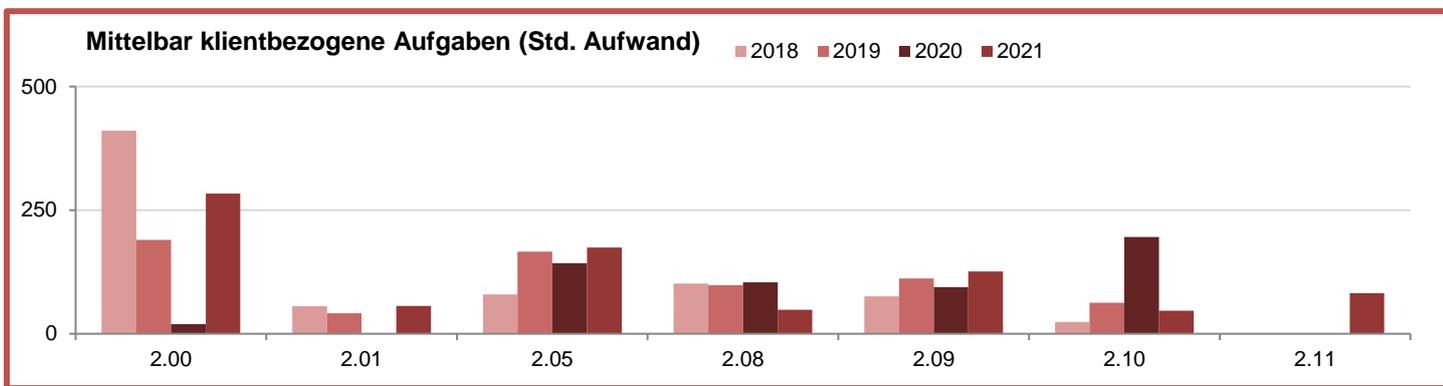
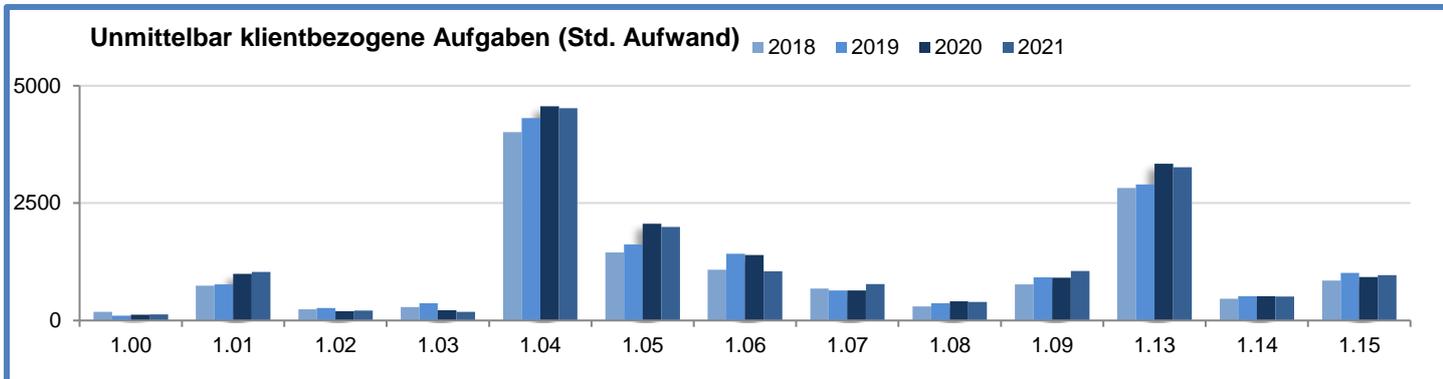
Die ausserordentlichen personellen Veränderungen im vergangenen Jahr spiegeln sich in den Statistiken wider. Für die Bewerbungsprozesse, Einarbeitungen, Mandatsverschiebungen und der Gleichen musste ein Mehraufwand in organisationsbezogenen Aufgaben investiert werden. Dies dürfte der Hauptgrund dafür sein, dass die Aufwände im dritten Bereich zum ersten Mal in den letzten 5 Jahren zugenommen haben, beziehungsweise die unmittelbar klientbezogenen Tätigkeiten rückläufig waren. Durch die Zahlen werden die Auswirkungen einer hohen Fluktuation auf einer Berufsbeistandschaft und die Konsequenz daraus für die direkte Klientenarbeit ersichtlich.

Im Sinne der wesentlichen Veränderungen inklusive Leitungswechsel bei der AVMR ist diese Entwicklung nachvollziehbar und begründet. Für die Zukunft ist es jedoch wünschenswert, wenn die unmittelbar klientbezogenen Tätigkeiten nicht weiter den organisationsspezifischen Aufgaben zur Last fallen.

Zusätzlich sind die Auswirkungen der Verjüngung des Teams auch im zweiten Bereich, den mittelbar klientbezogenen Aufgaben, ersichtlich. Wir haben im Vergleich zum Vorjahr vermehrt in Weiterbildungen, Supervisionen und Vernetzungsarbeit investiert.



3.3 Bereichszahlen detailliert



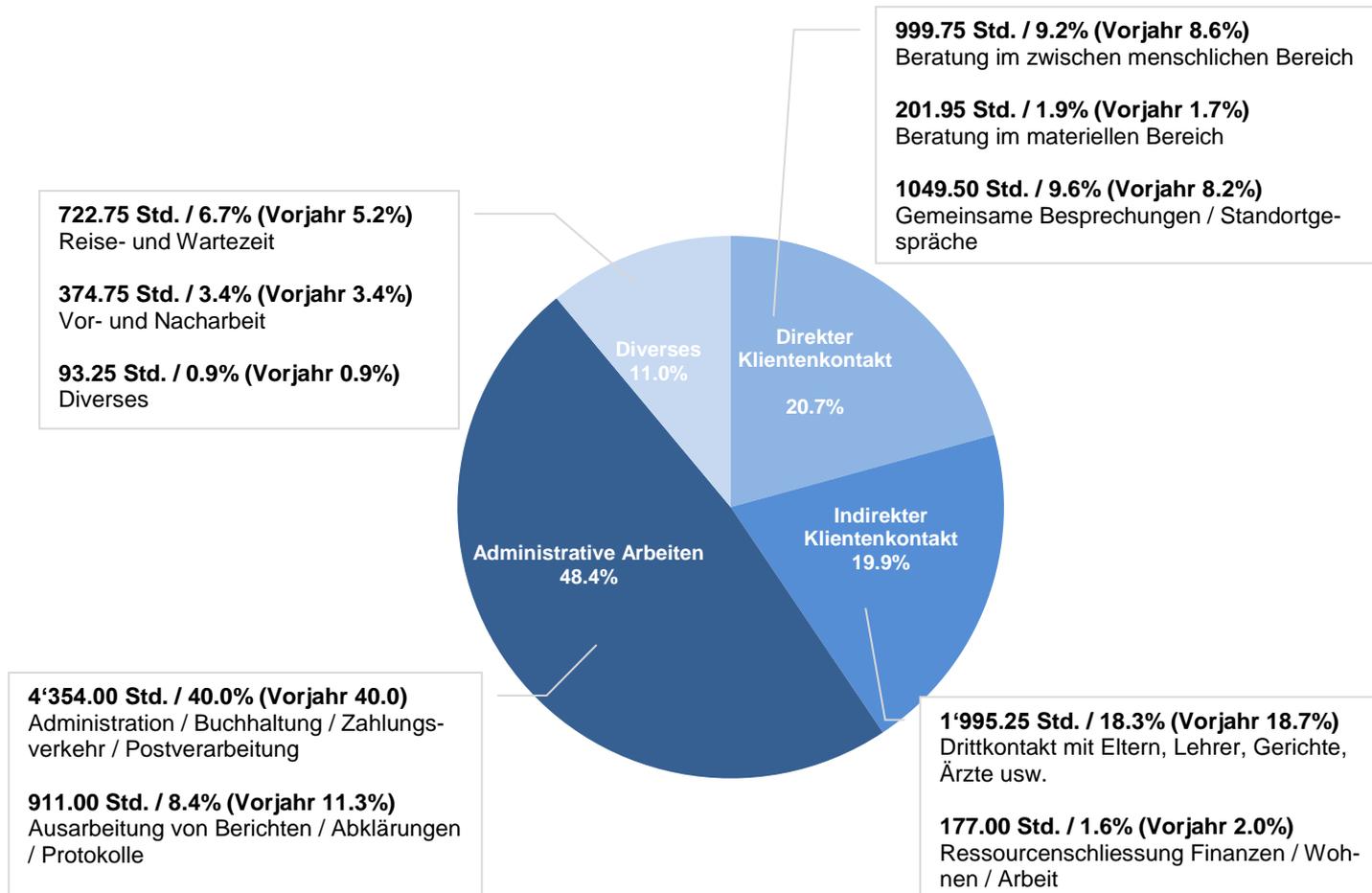
Bemerkung: Tätigkeiten mit minimalem Aufwand werden in der Visualisierung nicht angezeigt.

Kommentar

Es sind nur wenige deutliche Veränderungen zum Vorjahr in den detaillierten Tätigkeiten festzustellen. Im ersten Bereich wird deutlich, dass das vorhin erwähnte «Defizit» in der direkt klientenbezogenen Arbeit auf die administrativen Tätigkeiten wie Berichterstattung (1.06), Allgemeine Administration (1.04) oder Postverarbeitung (1.13) zurückzuführen sind. Die Investitionen für direkte Beratung (1.01 zwischenmenschlich / 1.02 materiell) oder gemeinsame Besprechungen mit den Klienten (1.09) haben hingegen eher zugenommen. Der Anstieg im Bereich der mittelbar klientenbezogenen Aufgaben ist mehrheitlich auf die Weiterbildungen (2.00) zurückzuführen. Zudem ist neu der Aufwand für die internen Jahresziele deklariert (2.11). Im dritten Bereich wird der Mehraufwand durch die Einarbeitung und Coaching neuer Mitarbeiter (3.03) ersichtlich. Zudem ist erkennbar, wie wir im Gegensatz zum ersten Pandemiejahr wieder vermehrte Teamsitzungen (3.08) abhalten konnten.

Bei den restlichen Tätigkeiten bewegt man sich ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre.

3.4 Aufgabenbereiche Beistandspersonen



Total Arbeitsstunden Beistandspersonen im ersten Bereich 2021: 10'879.20 Std.

Total Arbeitsstunden Beistandspersonen im ersten Bereich 2020: 11'036.25 Std.

Kommentar

Im Jahr 2021 konnten die Beistandspersonen bei der AVMR im Vergleich zum Vorjahr verhältnismässig mehr Aufwand in den direkten Klientenkontakt investieren, als sie dies in die Berichterstattung getan haben. Im Jahr 2020 wurden 243 ordentliche Rechenschaftsberichte sowie Schlussberichte infolge Wegzuges, Todesfall oder Aufhebung der KESB Rheintal eingereicht. Im Jahr 2021 waren es deren 211. Auf Grund der zweijährigen Berichtsperiode ist davon auszugehen, dass die Berichterstattung im kommenden Jahr wieder zunehmen wird. Demnach werden im Jahr 2022 wieder mehr Berichte fällig. Der direkte Klientenkontakt hat hingegen im Jahr 2021 um 1,5 Prozent zugenommen.

Prozentual am meisten Aufwand investieren die Beistandspersonen weiterhin in administrative Arbeiten wie Post- und Emailverarbeitung, Buchhaltung oder allgemeine Administration in der Mandatsführung.

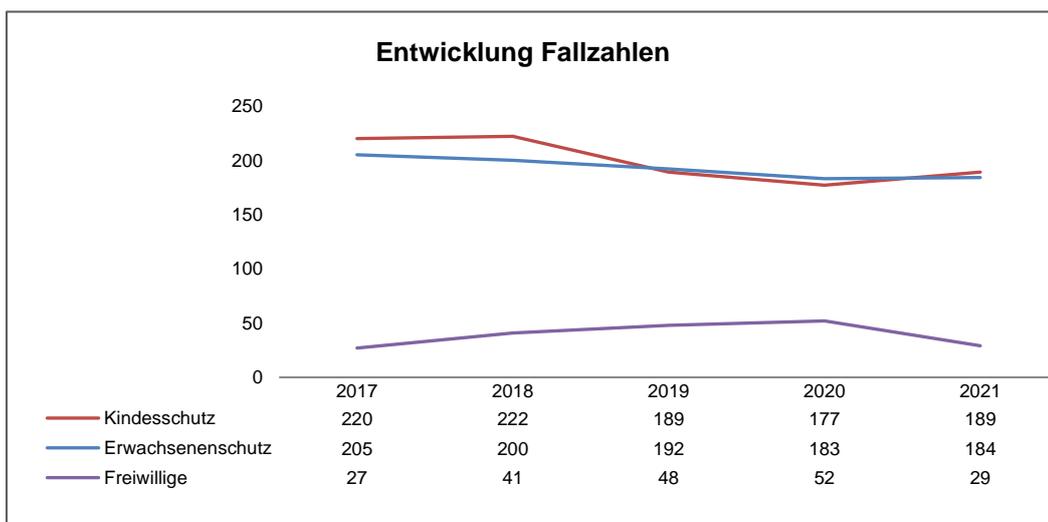
4. Fallzahlenanalyse

4.1 Anzahl Massnahmen per 31.12.

Massnahmen im Kindes- und Kindesvermögensschutz, Art. 306 bis 327 ZGB	2017	2018	2019	2020	2021	
Beistandschaft nach Art. 306 ZGB - Interessenskollision	6	7	12	7	13	↗
Erziehungsaufsicht nach Art. 307 ZGB				1	8	↗
Beistandschaft nach Art. 308 ZGB* Abs. 1: mit Rat und Tat unterstützen; Abs. 2: mit besonderen Befugnissen z.B. Überwachung des persönlichen Verkehrs; Abs. 3: die elterliche Sorge kann entsprechend beschränkt werden (Inklusive 307 ZGB: Weisung, Ermahnungen / sowie Vaterschaft- und Unterhaltsregelungen und Entzug Aufenthaltsbestimmungsrecht nach Art. 310 ZGB)	210	208	172	166	167	⇒
Vormundschaft nach Art. 327a ZGB	4	5	2	1	1	⇒
Art. 17 BG-HAÜ – Bundesgesetz zum Haager Adoptionsübereinkommen	0	2	2	2	0	↘
Total Kindesschutz	220	222	189	177	189	↗

Massnahmen im Erwachsenenschutz, Art. 393 bis Art. 439 ZGB	2017	2018	2019	2020	2021	
Begleitbeistandschaft nach Art. 393 ZGB	14	10	7	5	3	↘
Kombinierte Beistandschaft nach Art. 394/395 ZGB	172	175	170	163	165	↗
Kombinierte Beistandschaft nach Art. 393/394/395 ZGB	11	11	12	12	13	↗
Umfassende Beistandschaft nach Art. 398 ZGB	8	4	3	3	3	⇒
Freiwillige Betreuung/Beratung / Einkommens- und Vermögensverwaltung	27	41	48	52	29	↘
Total Erwachsenenschutz	232	241	240	235	213	↘

Massnahmen-Total	452	463	428	412	402	
-------------------------	------------	------------	------------	------------	------------	--



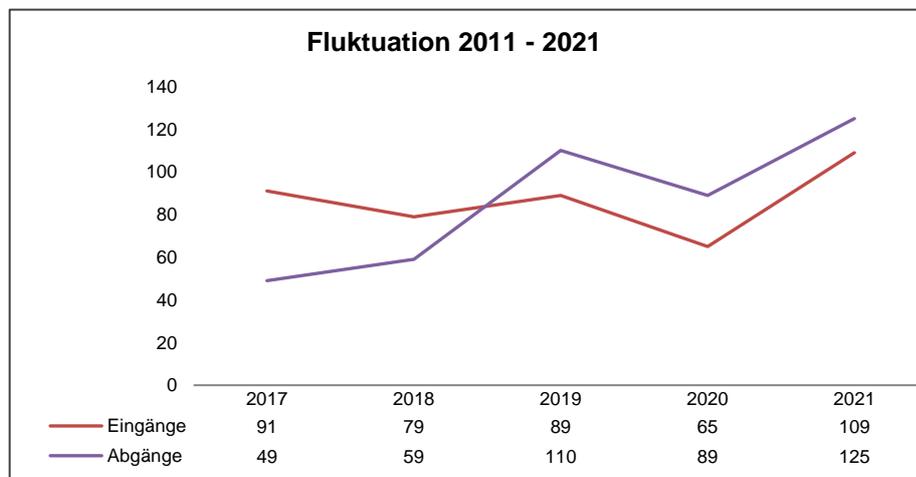
Kommentar

Im Kinderschutz ist die Anzahl Mandate im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Auffallend wird die Strategie der KESB Rheintal, vermehrt Erziehungsaufsichten einzusetzen, welche eine Stufe vor einer Beistandschaft einzuordnen sind. Diese Beistandspersonen üben im Rahmen dieser Massnahmen hauptsächlich Kontrollaufgaben aus, anstelle von Interventionen.

Im Erwachsenenschutz sind die Fallzahlen hingegen deutlich gesunken. Für eine Analyse zur Entwicklung der Fallzahlen im Mittelrheintal ist jedoch zu berücksichtigen, dass mit den Pensionierungen zu Beginn des Jahres 2021 von zwei Beistandspersonen die AVMR kurzfristig entlastet werden konnte, indem die beiden ehemalige Mitarbeiter diverse Mandate neu als private Mandatsträger führen. Dabei handelt es sich um 23 Freiwillige Mandate und 9 gesetzliche Beistandschaften im Erwachsenenschutz, also insgesamt 32 Mandate, welche die AVMR an die privaten Mandatsträger abgeben konnte.

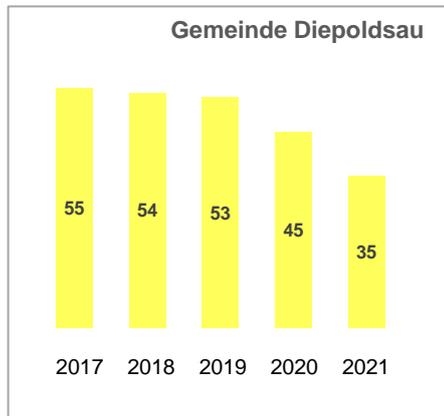
Diese 32 Mandate werden nach wie vor im Mittelrheintal geführt und es ist nicht absehbar, ob die AVMR diese mittelfristig wieder übernehmen muss. Daher sollen diese Mandate in der Analyse mitberücksichtigt werden. Obwohl die AVMR im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 10 Mandate weniger führt, ist praktisch nur bei den freiwilligen Mandaten ein deutlicher Rückgang sichtbar. Alle anderen Massnahmen, insbesondere im Kinderschutz, waren im Vergleich zum Vorjahr nicht rückläufig. Der effektive Rückgang der Fallzahl bei der AVMR ist also lediglich auf die genannten Pensionierungen und die Abgabe von grösstenteils freiwilligen Mandaten zurückzuführen. Ohne diese Entlastung wäre die Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr um 22 Mandate gestiegen.

Diese Entwicklung wird in der untenstehenden Grafik der Fluktuation bestätigt. 109 neue Mandate stehen 125 Mandatsabgängen gegenüber. Dabei sind die erwähnten Mandate infolge Pensionierungen in den Abgängen miteinberechnet. Ohne diese wären es lediglich 93 Abgänge und somit 16 weniger als Eingänge.

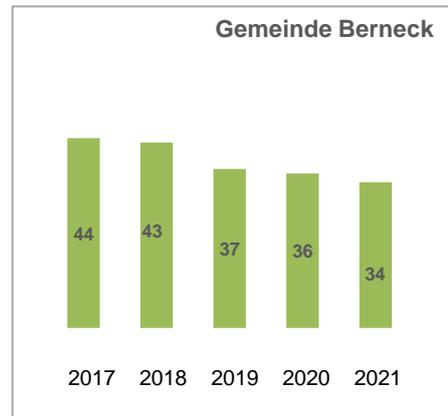


Es ist festzustellen, dass wir in den letzten 5 Jahren noch nie so viel neue Mandatsanfragen zu verteilen hatten wie im Jahr 2021 und die Anzahl Eingänge insgesamt erst einmal - bei der Aufnahme einer neuen Gemeinde - so hoch waren. Die Aufgleisung neuer Mandate sind in jedem Fall mit zusätzlichem und hohem Aufwand verbunden. Insgesamt wurden 62 Kinderschutzmandate (7 Erziehungsaufsichten, 10 Interessenskollisionen sowie 45 Beistandschaften nach Art. 308 ZGB) und 47 Erwachsenenschutz Mandate (13 freiwillige, 34 gesetzliche) im Jahr 2021 neu aufgegleist. Die AVMR wurde auf Grund der überdurchschnittlich hohen Anzahl neuer Mandate im Jahr 2021 besonders gefordert.

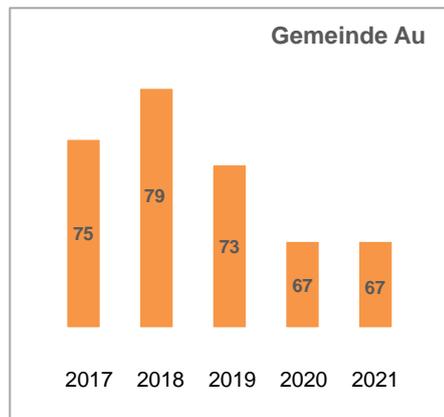
4.2 Fallzahlen pro Gemeinde per 31.12.



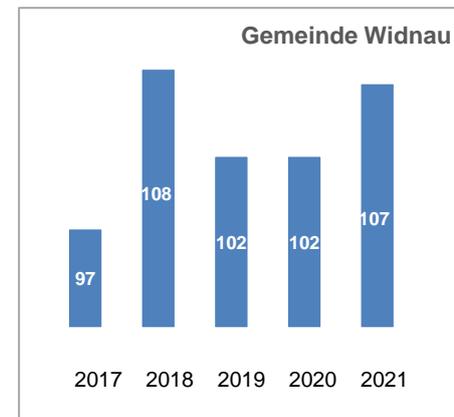
Kindesschutz: 13 (37%)
Erwachsenenschutz: 22 (63%)



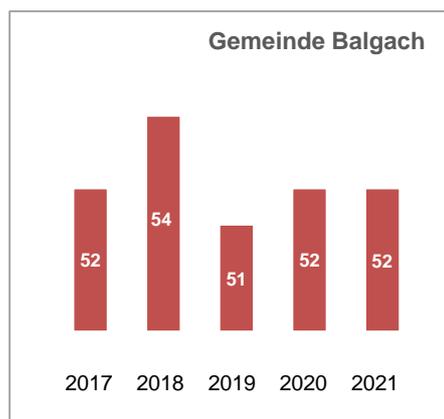
Kindesschutz: 15 (44%)
Erwachsenenschutz: 19 (56%)



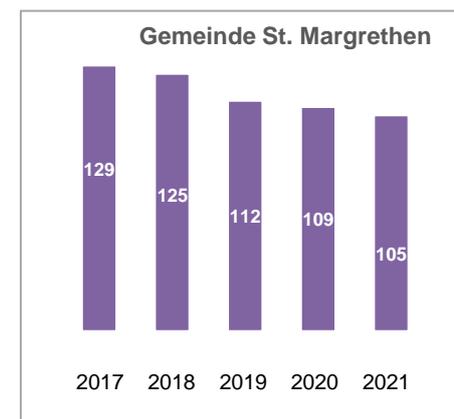
Kindesschutz: 38 (57%)
Erwachsenenschutz: 29 (43%)



Kindesschutz: 57 (61%)
Erwachsenenschutz: 50 (39%)



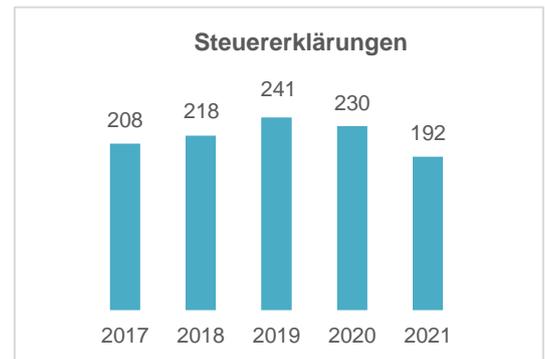
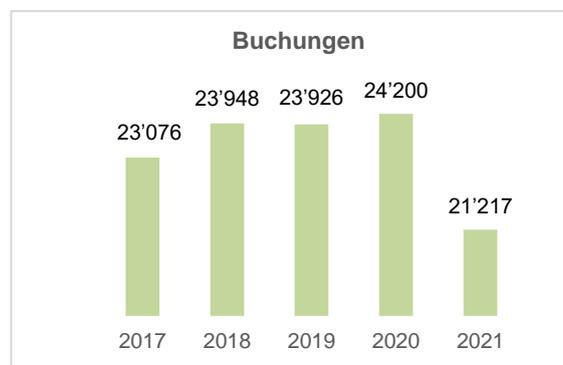
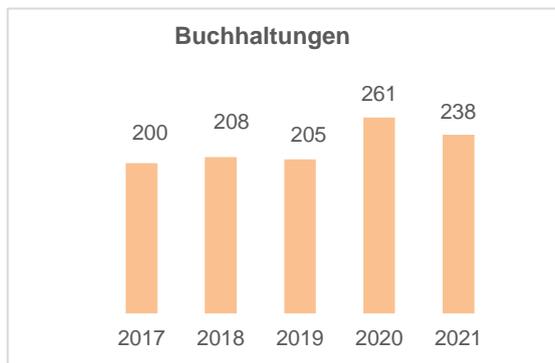
Kindesschutz: 26 (50%)
Erwachsenenschutz: 26 (50%)



Kindesschutz: 39 (37%)
Erwachsenenschutz: 66 (63%)

Bemerkung: Die Differenz der totalen Fallzahl per 31.12. aus den Fallzahlen pro Gemeinde (400) im Vergleich mit den Fallzahlen total auf Seite 10 (402) lässt sich mit Mandatsführungen aus Gemeinden ausserhalb des Einzugsgebietes der AVMR erklären (pendente Übertragungen / Ausnahmeregelungen). Die Differenzierungen auf Kindes-, bzw. Erwachsenenschutz beziehen sich auf die Fallzahlen per 31.12.2021.

4.3 Administrative Fallzahlen



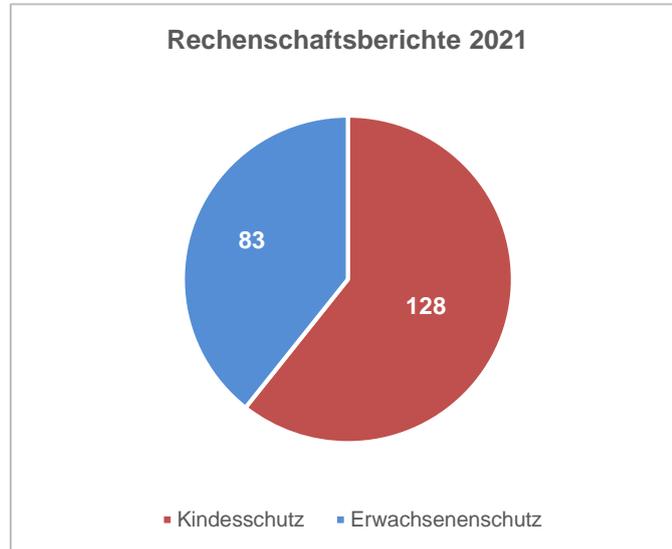
Kommentar

Die rückläufigen Aufwandszahlen aus der Administration lässt sich hauptsächlich mit der bereits erwähnten Entlastung durch die Abgabe der 32 Mandate an die privaten Mandatsträger erklären. Das Kerngeschäft der Administration beinhaltet neben der Klientenbuchhaltung und den Steuererklärungen unter anderem das Erfassen der monatlichen Zahlungen, den Verkehr mit (Sozial-) Versicherungen und Krankenkassen, die Postverarbeitung, den Telefondienst, Finanzierungsge-suche, Vorbereitung der Berichte etc. Ausserdem unterstützt das Admin-Team die Beistandspersonen im Tagesgeschäft in ganz individuellen Tätigkeiten im Rahmen der Mandatsführungen.

Insgesamt hat die AVMR im Jahr 2021 Klientenvermögen inklusive Grundeigentum von CHF 10'969'819 verwaltet. Das sind knapp CHF 2'619'352 weniger als im Vorjahr (13'589'171). Nicht berücksichtigt in diesen Werten sind die an Treuhandbüros delegierte Mandate.

5. Rechenschaftsberichte und Entschädigung Art. 404 ZGB

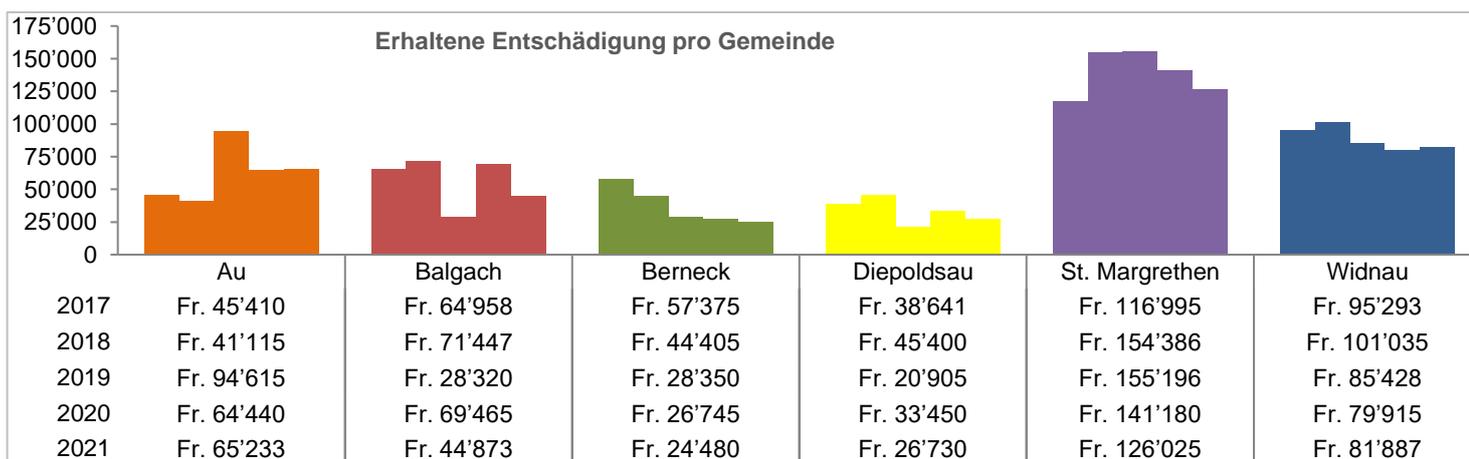
5.1 Eingereichte Rechenschaftsberichte 2021



Kommentar

Insgesamt hat die AVMR im Jahr 2021 insgesamt 211 ordentliche Rechenschaftsberichte sowie Schlussberichte infolge Wegzuges, Todesfall oder Aufhebung der KESB Rheintal eingereicht (Vorjahr 243). Über die Hälfte davon der Berichte wurden im Kinderschutz verfasst, obwohl die AVMR mehr Erwachsenenschutzmandate führt. Dies lässt sich mit den gestiegenen Anforderungen der KESB Rheintal im Kinderschutz erklären (verkürzte Berichtsperiode).

5.2 Entschädigung nach Art. 404 ZGB



Kommentar

Insgesamt hat die AVMR im Jahr 2021 CHF 369'228 Entschädigung eingenommen. Davon wurden CHF 148'499 von den Klienten direkt bezahlt, CHF 220'779 wurde aufgrund der mangelnden finanziellen Mittel der verbeiständeten Personen von der jeweiligen Gemeinde bevorschusst. Im Kinderschutz wird grundsätzlich auf die Entschädigung verzichtet.

6. Benchmark

6.1 Punktesystem

Seit Mitte Jahr 2021 wendet die AVMR einen Benchmark an, welcher nach individuellen Stundenaufwand in den Mandatsführungen berechnet wird. Damit soll eine möglichst faire Verteilung der Beistandschaften auf die Beistandspersonen ermöglicht und die differenzierten Aufwände und Belastungen der verschiedenen Massnahmen berücksichtigt werden.

Noch gibt es keine Erfahrungswerte von anderen Beistandschaften mit einem ähnlichen System, weswegen die AVMR diesen Benchmark probeweise für ein Jahr anwendet.

Dieser sieht Folgendes vor:

Benchmark auf 100 Stellenprozente	70 Punkte
>30 Stundenaufwände in den letzten 12 Monaten	1.0 Punkte pro Mandat
31-45 Stundenaufwände in den letzten 12 Monaten	1.5 Punkte pro Mandat
45< Stundenaufwände in den letzten 12 Monaten	2.0 Punkte pro Mandat
Neu errichtetes Mandat für 3 Monate ab Übernahmedatum	1.5 Punkte pro Mandat
Neu übernommenes Mandat (infolge Beistandswechsel) für 3 Monate ab Übernahmedatum	1.5 Punkte pro Mandat

*Bemerkung:
Die Aufwandsstunden vom Administrationsteam werden nicht berücksichtigt. Eine Auswertung der Punkte erfolgt monatlich.*

tionsteam werden nicht berücksichtigt. Eine Auswertung der Punkte erfolgt monatlich.

Ermöglicht wird dieses Benchmark-Modell durch die detaillierte Zeiterfassung der einzelnen MitarbeiterInnen der AVMR. So werden sämtliche Kontakte oder Aufwände in der Mandatsführung auf die einzelnen Klienten erfasst. Nachdem die monatlichen Zeiterfassungen aller Beistandspersonen abgeschlossen sind, aktualisiert das Team der Administration die jeweiligen Aufwände der vergangenen 12 Monate der einzelnen Mandate. Daraus ergibt sich folgende Auswertung bei den 10 Beistandspersonen:

Beispiel Kinderschutz / nicht ausgelastet

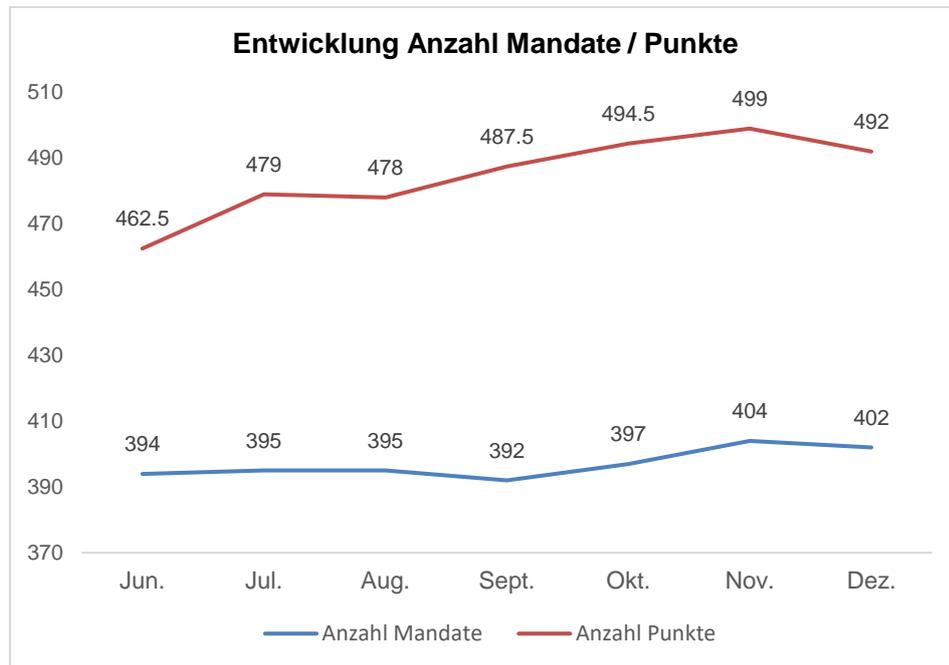
Berechnungsgrundlagen		
Total Stunden	1418.26	
Anzahl Mandate	49	
Anzahl Punkte	65.0	
Stellenprozent	100	
Benchmark Punkte	70	
Soll Punkte	70	
Differenz	5.0	nicht ausgelastet
KS	88%	43
ES	12%	6

Beispiel Erwachsenenschutz / ausgelastet

Berechnungsgrundlagen		
Total Stunden	724.36	
Anzahl Mandate	43	
Anzahl Punkte	48.0	
Stellenprozent	40	
Benchmark Punkte	70	
Soll Punkte	28	
Differenz	-20.0	ausgelastet
KS	16%	7
ES	84%	36

Im Anschluss werden sämtliche Differenzen zusammengezählt und die Kapazitäten bei der AVMR ausgerechnet.

6.2 Zwischenanalyse



Kommentar

Per 31.12.2021 wurden die Mandate bei der AVMR folgendermassen eingestuft:

65% = 1 Punkt / 26% = 1,5 Punkte / 9% = 2 Punkte

Die Grafik oben macht deutlich, dass mit diesem System die Belastung der Beistandspersonen und somit auch die Kapazität auf der Berufsbeistandschaft unabhängig der Fallzahlen erfasst werden kann. Trotz stabiler Fallzahl in den letzten sieben Monate ist ein Anstieg bei der Punktezahl ersichtlich. Zurückzuführen ist dies auf die Kündigung einer Beistandsperson im Herbst 2021, was interne Mandatsverteilung zur Folge hatte. Weiter hatten wir wie bereits unter Kapitel 4.1 erwähnt in der zweiten Jahreshälfte überdurchschnittlich viele neue Mandatsengänge. Diese neuen Mandate sowie auch diejenige, welche wir auf Grund der Kündigung intern verteilten, wurden für 3 Monate mit 1.5 Punkten bewertet. Begründet wird dies mit dem zusätzlichen Aufwand bei einem neuen oder neuübernommenen Mandat, da vorab die Beziehung aufgebaut, beziehungsweise das Mandat aufgegleist werden muss (Kontaktaufnahme mit involvierten Stellen, Inventarisierung, Krisenbewältigung etc.). Das Benchmark-Modell der AVMR berücksichtigt diese dynamischen Mehraufwände.

Die folgende Tabelle zeigt schliesslich die bei der AVMR zur Verfügung stehenden Ressourcen bei Anwendung dieses Benchmark-Systems. Unterschieden wird die Auswertung zwischen der Kapazität ohne Berücksichtigung der offenen Mandatsanfragen (KESB oder Klient hat angefragt, aber noch nicht verfügt/unterzeichnet) und der Kapazität mit Berücksichtigung dieser, wobei dieser Variante der hypothetische langfristige Faktor 1.0 und nicht der kurzfristige Faktor 1.5 angeordnet wurde.

Kapazität AVMR Juni bis Dezember 2021					
	Kapazität Kinderschutz	Kapazität Erwachsenenschutz	Kapazität Gesamtteam	Pendente Mandatsanfragen	Kapazität Gesamtteam inkl. Mandatsanfragen (Faktor 1.0)
Juni	15.5	12	27.5	26	-1.5
Juli	5.5	5.5	11	22	-11
August	6.5	5.5	12	20	-8
September	22.5	-13	9.5	12	-2.5
Oktober	19	-16.5	2.5	9	-6.5
November	21.5	-23.5	-2	6	-8
Dezember	27	-20	7	13	-5

6.3 Zwischenfazit

Nach einem halben Jahr Anwendung des Benchmarks nach Zeitaufwand bestätigt sich unsere Überzeugung von diesem Modell. Die individuellen Aufwände in der Mandatsführung werden unabhängig von Bereich Kinderschutz und Erwachsenenschutz dargelegt. Vielmehr zeigt sich, dass eine einfache Unterscheidung des Benchmarks je nach Bereich aus unserer Sicht zu hinterfragen ist, auch wenn dies von der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz so empfohlen wird (60 Mandate pro 100 Stellenprozent Erwachsenenschutz / 50 Mandate pro 100 Stellenprozent Kinderschutz). Unsere Auswertung verdeutlicht, dass auch im Erwachsenenschutz überdurchschnittlich intensive, bzw. im Kinderschutz aufwandsarme Beistandschaften geführt werden.

Die Ressourcen und Kapazitäten auf der Berufsbeistandschaft können nach unserer Einschätzung mit diesem Modell korrekt und so fair wie möglich wiedergegeben werden. Die informelle Analyse zeigt jedoch auf, dass die vorhandenen Ressourcen bei der AVMR zurzeit nicht genügen, um die Spezialisierung der Bereiche Kinderschutz und Erwachsenenschutz nachhaltig voranzutreiben. Wir sehen vor allem im Erwachsenenschutz ein Mangel an zur Verfügung stehenden Stellenprozenten. Dieser Mangel wird über den Kinderschutz kompensiert, was zur zusätzlichen Belastung in diesem Bereich führt und die Spezialisierung ausbremst. Alle Beistandspersonen im Erwachsenenschutz bewegen sich an der Auslastungsgrenze oder deutlich darüber (siehe Abbildung/Beispiel Seite 15).

Weiter zeigt das Benchmark-Modell auf, dass je eher eine Beistandsperson ausgelastet ist, desto weniger Zeit kann sie durchschnittlich pro Mandat investieren und die Klienten somit begleiten und fördern. Die Beistandsperson (Im Erwachsenenschutz) mit der höchsten Auslastung konnte durchschnittlich 17 Stunden pro Mandat in den letzten 12 Monaten investieren, die Beistandsperson mit der geringsten Auslastung (Kinderschutz) knapp 32 Stunden. Diese massiven Unterschiede sind verhängnisvoll für die vulnerablen Personen in der Gesellschaft, welche auf Unterstützung einer Beistandsperson angewiesen sind, diese aber nicht gleichermassen gewährleistet werden kann.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass wir bis zum jetzigen Zeitpunkt voll und ganz überzeugt sind von diesem Benchmark-Modell. Gleichzeitig erkennen wir jedoch den Bedarf nach Ressourcen bei der AVMR im Erwachsenenschutz, sollte das Benchmark System weiter angewendet und/oder die Spezialisierung in die Bereiche Kinderschutz und Erwachsenenschutz weiter fortgesetzt werden.

Saimen Gähwiler
Leiter AVMR

Verteiler

- je 1 Exemplar an die GemeindepräsidentInnen der Vertragsgemeinden (und somit an die Delegierten)
- je 1 Exemplar an die MitarbeiterInnen der AVMR
- 1 Exemplar an die Finanzverwaltung Balgach
- 1 Exemplar an die Präsidentin der KESB Rheintal (Ohne Jahresrechnung)
- 1 Exemplar an den Geschäftsführer der SDO Altstätten (Ohne Jahresrechnung)
- 1 Exemplar Akten AVMR

Genehmigungsvermerk

Die Delegierten der Vertragsgemeinden haben an der Sitzung vom 16. März 2022 den vorliegenden Jahresbericht zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2021 genehmigt.

FEUERWEHR BERNECK-AU-HEERBRUGG, BERNECK

Im Jahr 2021 leistete die gemeinsame Feuerwehr Berneck-Au-Heerbrugg insgesamt 117 Einsätze mit total 2'524 Einsatzstunden. Bei diversen Einsätzen wurde die Feuerwehr stark herausgefordert. Bewältigt wurden Brandeinsätze, Chemiewehreinsätze, Benzin/Öl, Tierrettungen, Unterstützung Rettungsdienst 144, Wasserwehr, Sturm, Erdbeben, diverse technische Hilfeleistungen und 36 Dienstleistungen (Wespeneinsätze und Verkehrsdienste).

Wiederum waren grössere und kleinere Einsätze zu verzeichnen. Speziell zu erwähnen ist der Dachstockbrand am 29.11.2021 an der Industriestrasse 32 in Au. In dieser Nacht gelang es den Einsatzkräften den Brand unter Kontrolle zu bringen und die umliegenden Gebäude zu schützen. Im Einsatz standen die gesamte Feuerwehr Berneck-Au-Heerbrugg, das Hubrettungsfahrzeug der Feuerwehr St. Margrethen und eine Kompanie der Feuerwehr Mittelrheintal.

Das Feuerwehrjahr 2021 wurde wiederum vom Covid-19 Virus und den daraus folgenden Massnahmen stark geprägt. Im Vergleich mit dem Jahr 2020 konnten jedoch fast alle Übungen und Kurse durchgeführt werden. Die Feuerwehren wie auch die Kursleitungen haben Schutzkonzepte anhand der Vorgaben des Bundes erstellt. Dank der Schutzkonzepte konnte die Ausbildung der Feuerwehrleute umgesetzt werden. Von 77 geplanten Übungen konnten nur drei nicht durchgeführt werden. An 32 kantonalen oder schweizerischen Weiterbildungskursen wurden Angehörige der Feuerwehr angemeldet. Vier dieser Kurse wurden wegen der Covid-19 Situation abgesagt. Sehr erfreulich ist, dass im 2021 fast die gesamte Ausbildung wieder durchgeführt und auch ein Teil vom Vorjahr nachgeholt werden konnte.

Mit dem regionalen Hubrettungsfahrzeug (Einsatzgebiet: Au-Heerbrugg, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau) wurden 48 Einsätze mit total 509 Einsatzstunden geleistet.

94 Angehörige der Feuerwehr, davon 21 Offiziere und 20 Unteroffiziere, leisteten im letzten Jahr ihren Feuerwehrdienst bei der Feuerwehr Berneck-Au-Heerbrugg.

Mit freundlichen Grüssen
Kommandant Markus Köppel



Dachstockbrand 29.11.2021, Industriestrasse 32, Au

Feuerwehren prüfen künftige Organisationsstruktur

Die drei Feuerwehren Berneck-Au-Heerbrugg, Mittlrheintal und St.Margrethen prüfen ihre Strukturen sowie die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit bis hin zu einem möglichen Zusammenschluss. Die Vor- und Nachteile sowie Chancen und Gefahren der verschiedenen Formen werden in den nächsten Monaten in Arbeitsgruppen durch die entsprechenden Spezialisten der drei Feuerwehren analysiert. Der Auftaktanlass fand am 9. Februar 2022 statt. Die aus den SWOT-Analysen gewonnenen Erkenntnisse werden im Anschluss zusammengetragen und voraussichtlich im Herbst 2022 den politischen Behörden präsentiert. Ziel ist es, dass den Feuerschutzkommissionen und den Gemeinderäten die optimale Lösung für die ganze Region Mittlrheintal inklusive St. Margrethen präsentiert werden kann. Dies immer mit dem Fokus auf die Sicherheit der Bevölkerung. Dank dem gewählten Vorgehen haben die Behördenvertreter eine fundierte Grundlage für ihre Entscheidungsfindung zur Gestaltung der «Feuerwehr der Zukunft». Anstoss zur Organisationsüberprüfung gaben die drei Feuerwehrkommandanten. Grund waren anstehende Investitionen in die Infrastruktur, die immer breiter werdenden Aufgabenfelder sowie die Entwicklung der Personalsituation. In diesem Zusammenhang wird festgestellt, dass die fristgerechte Einsatzbereitschaft der Angehörigen der Feuerwehren je länger je mehr zur Herausforderung wird. Dies, weil immer mehr Personen ausserhalb der Wohngemeinde arbeiten und so tagsüber bei allfälligen Einsätzen nicht verfügbar sind.

GEMEINDEPOLIZEI MITTELRHEINTAL (GEPO), WIDNAU

Nun ist es wieder soweit, das Jahr 2021 ist passé. Wir starten gespannt in ein neues Jahr 2022, welches uns bestimmt mit einigen Herausforderungen begleiten wird. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Gemeinden im Mittelrheintal und ihren hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürger für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Nachfolgend ein kleiner Rückblick über die Aufgaben und Ereignisse, welche die Gemeindepolizei Mittelrheintal im Jahr 2021 ausführten und begleiteten:

Kindergarteninstruktionen und Schulwegüberwachungen

Wiederum konnte im vergangenen Jahr die Gemeindepolizei Mittelrheintal, mit der Unterstützung der Polizeistation Widnau, in sämtlichen Kindergärten das Überqueren der Strasse mit den jüngsten Verkehrsteilnehmern üben. Zudem führten wir zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Örtlichkeiten Schulwegüberwachungen durch. Dies mit dem Ziel die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Verkehrsteilnehmenden auf die Gefahren im Strassenverkehr zu sensibilisieren.



Präventive Polizeipräsenz im öffentlichem Raum (Schulhäuser) sowie Corona (Gastro) Kontrollen

Die Polizeipräsenz auf Schulhofarealen ausserhalb der Schulzeiten wurde im Jahr 2021 intensiviert. Dabei konnten immer wieder Jugendliche und junge Erwachsene angetroffen und kontrolliert werden. Bei Feststellungen von Verschmutzungen und herumliegendem Abfall wurden die verantwortlichen Personen aufgefordert, dies in Ordnung zu bringen. Einige mussten auch von der Örtlichkeit weggewiesen werden. Aufgrund dessen werden auch in diesem Jahr die genannten Kontrollen aufrechterhalten.

Leider hat sich die Corona-Pandemie bis zum heutigen Datum nicht verbessert. Daher wurden die Gastro-Betriebe, wiederum im Auftrag der Gemeinden, durch die Gemeindepolizei Mittelrheintal mehrmals bezüglich der Einhaltung der Corona-Vorschriften kontrolliert. Die Vorschriften und Empfehlungen wurden in den meisten Betrieben sehr gut eingehalten und umgesetzt. Auch stand die Gemeindepolizei Mittelrheintal den Betrieben beratend zur Seite.

Verwaltungsaufträge und administrative Arbeiten

Aufträge von den Betreibungs-, Sozial- oder Einwohnerämtern wurden pflichtbewusst und gewissenhaft umgesetzt und durchgeführt. Dabei handelte es sich mehrheitlich um polizeiliche Zuführungen, Zustellungen von Akten oder Wohnungsausweisungen.

Ruhender Verkehr

Die Gemeindepolizei Mittelrheintal wurde vermehrt wegen "Falschparkierern" um Hilfe gebeten. Liebe Bürgerinnen und Bürger, bitte beachten Sie, dass Sie Ihr Fahrzeug nicht vor fremden Zufahrten zu Gebäuden und Liegenschaften parkieren und das Fahrzeug auch nicht vor Einmündungsbereichen abstellen. Nutzen Sie wo möglich öffentliche Parkplätze. Sollten Sie diesbezüglich Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Gemeindepolizei Mittelrheintal. Wir werden Ihnen die geltenden gesetzlichen Bestimmungen gerne erklären.

Im Jahr 2021 kam es zu etlichen Telefonbetrüger. Anbei ein paar Tipps der Schweizerischen Kriminalitätsprävention, wie Sie sich und andere vor Telefonbetrüger schützen:

Bei Anruf ... Betrug!

- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand anruft und raten lässt, wer am Telefon ist. Stellen Sie Kontrollfragen, die fremde Personen nicht beantworten können, z.B. "Wann habe ich Geburtstag?" oder "Wie heisst meine Schwester?"
- Wenn Sie jemand am Telefon unter Druck setzt, legen Sie den Hörer auf. Das ist nicht unhöflich, sondern dient Ihrem Schutz!
- Gehen Sie am Telefon nie auf eine Geldforderung ein.
- Geben Sie keine persönlichen Daten, Finanzinformationen oder Passwortangaben an vermeintliche Behörden, die Sie unaufgefordert anrufen.
- Halten Sie Rücksprache mit Personen aus Ihrem persönlichen Umfeld.
- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Schmuck an eine Ihnen unbekannte Person!
- Vorsicht vor falschen Polizisten: Fragen Sie über die Notrufnummer 117 nach, ob es diesen Polizisten tatsächlich gibt.

Auch im Jahr 2021 gab es leider eine erneute Zunahme im Bereich der Internetkriminalität. Weiterhin versuchen Betrüger über das Internet an das Geld der Bürgerinnen und Bürger zu gelangen. Anbei noch ein paar Tipps Seitens der Polizei:

Cybercrime

- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie Waren auf Onlineplattformen wie "Ricardo", "Tutti", oder "ebay" ersteigern oder verkaufen.
- Sollten Sie Waren verkaufen wollen und der Käufer verlangt von Ihnen, dass Sie ihm zuerst einen Betrag überweisen wegen Zollgebühren usw. versteckt sich vermutlich ein Betrüger hinter dieser Masche.
- Leider kommt es vermehrt vor, dass Kriminelle fremde Facebook oder Ricardo.ch Accounts hacken und innerhalb kürzester Zeit mehrere Verkäufe oder Einkäufe tätigen, ohne die Ware zu senden oder das Geld zu überweisen. Versuchen Sie die Vertrauenswürdigkeit des Anbieters oder Käufers zu prüfen, indem Sie seine Bewertungen lesen.
- Generell empfehlen wir: Geld gegen Ware. Oder holen Sie ihr Produkt selber ab und bezahlen Sie den Kaufpreis direkt vor Ort. Ansonsten kaufen Sie das Produkt lieber in einem Fachgeschäft Ihres Vertrauens.

Personalwechsel der Polizeistation Widnau

Auf den 01.05.2021 wurde Daniel Giger als Leiter der Gemeindepolizei Mittelrheintal gewählt. Vorher absolvierte er eine einjährige Führungsstage als 2. Stv Leiter der Polizeistation Widnau. Dabei war er bereits für die Führung der Gemeindepolizei zuständig. Eine im Januar 2022 vakant gewordene Stelle konnte mit der Wahl als Mitarbeiter der Gemeindepolizei durch Dürr Andreas wiederbesetzt werden. Das Team der Gemeindepolizei Mittelrheintal besteht nun seit Anfang dieses Jahres aus Giger Daniel, Kurt Fritschi, Nüesch Christian, Dürr Andreas und Mittelholzer Walter mit seinem Diensthund Gonzo.

REGIONALE ZIVILSCHUTZORGANISATION RZSO

Jahresbericht 2021 Kdt rzso rheintal



Viele Dienstanlässe mit Einschränkungen und Mehraufwänden

Corona

Wie überall hat Corona das Jahr 2022 geprägt. Bis Ende Januar waren Angehörige der RZSO Rheintal in Altersheimen der Region im Ernstfalleinsatz, damit die Ausfälle von Heimangestellten überbrückt oder der Mehraufwand Pflege mit den vielen positiven Fällen von Bewohnern bewältigt werden konnte.

Glücklicherweise sind uns dieses Jahr keine Fälle bekannt, dass sich Schutzdienstpflichtige im Einsatz in den Altersheimen oder an den Dienstanlässen mit dem Virus angesteckt haben. Gemäss Vorgabe Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Amt für Militär und Zivilschutz musste für jeden Anlass ein Schutzkonzept erstellt und durchgeführt werden. Schon im Dezember 2020 wurde auf Grund der vielen Einsatztage entschieden, dass für die Dienstleistungen 2022 folgende Vorgabe gilt:

- Es dürfen nur WK's und Dienstanlässe durchgeführt werden, welche für die Einsatzbereitschaft der RZSO nötig sind

Durch diese Vorgabe wurden aus den beiden grossen WK Wochen viele kleine Einzelanlässe, bei denen wenig Leute zusammen waren, möglichst wenig Personal mit Fahrzeugen transportiert werden musste, die Leute an dezentralen Orten einrückten oder auch für Kleinanlässe die Küche der RZSO die Verpflegung machen musste (Zertifikat für Restaurant fehlte teilweise).

Planungen, Vorbereitungen, Projekte

In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden neue wichtige Projekte ausgearbeitet.

- Einsatzplanung Dammüberwachung (ab 2022 Auftrag Zivilschutz)
- Notfalltreffpunkte (Material, Dokumentation, Beschilderung)
- Vorbereitungen Refugio (Flüchtlinge / Betreuung / Notunterkunft)
- LODUR (neues Materialverwaltungsprogramm für alle RZSO im Kanton)
- Schutzmasken – Verteilstelle für das Rheintal
- Information / Kommunikation (Das Projekt Information und Kommunikation soll den Informationsfluss zwischen Schutzdienstleistenden und RZSO neu gestalten. Grundlage dafür ist die neue Homepage www.rzso-rheintal.ch .

Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Trotz verschärfter Vorschriften konnten wir einige wertvolle Dienste zu Gunsten der Gemeinschaft durchführen. Beim Museum Altstätten und dem Altersheim halfen Schutzdienstpflichtige beim «Zügeln» in die neuen Räumlichkeiten. Die Einsätze waren gut vorbereitet und eine grosse Hilfe für die Gesuchsteller.

Neues Material

Durch kantonale Konzepte wurde in den Jahren 2020 und 2021 diverses altes Material ausgemustert und durch neues dem Stand der Technik entsprechendes Material ersetzt. Dieses Material musste erfasst, dokumentiert, eingelagert und ausgebildet werden. Durch dieses neue Material wurde der «Kampfwert» sicher gesteigert und die RZSO Rheintal wird in der Zukunft noch besser die Partner im Bevölkerungsschutz unterstützen können.

Der Terminkalender 2022 verspricht wieder viele und spannende Dienstanlässe, hoffentlich bald mit mehr Normalität.

Robert Brocker, Kommandant rzso rheintal



Wiederholungskurs Anlagewarte, Wartung der Zivilschutzanlagen, Kontrolle des Notstromaggregates



Wiederholungskurs der Pioniere, Schulung neues Material, Region 3, Brücken Balgach

VEREIN ST. GALLER RHEINTAL (VSGR), REBSTEIN

Die Hauptaufgabe des Vereins St. Galler Rheintal (VSGR) besteht darin, den Arbeits- und Lebensraum Rheintal nachhaltig weiterzuentwickeln. Er setzt sich ein für eine regional abgestimmte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung und den Schutz unserer natürlichen Lebensräume. Der Verein arbeitet dabei mit verschiedenen weiteren Akteuren, wie den Rheintaler Ortsgemeinden, dem Arbeitgeberverband Rheintal oder der Landwirtschaft zusammen.

Vereinsaktivitäten

Das Wahljahr 2021 brachte diverse Wechsel in der Zusammensetzung bei den Delegierten, dem Vorstand und den Fachgruppen mit sich. Die Neugewählten wurden an einem Informationsabend über die vielfältigen Tätigkeiten des VSGR informiert.

Regionale Preisverleihung Prix Benevol 2021/2022

Mit einem abendfüllenden Anlass bedankten sich die Verantwortlichen des Vereins St. Galler Rheintal im Namen aller Mitgliedsgemeinden bei den freiwillig engagierten Menschen in der Region. Bereits zum vierten Mal organisierte die Region die Vorausscheidung dieser alle vier Jahre stattfindenden Sichtbarmachung von Freiwilligenarbeit. Der Prix Benevol wird kantonale von Benevol St. Gallen durchgeführt.

In den zwölf Rheintaler haben sich insgesamt 62 ehrenamtlich Tätige um das Preisgeld von Fr. 18'000 beworben. Das Preisgeld wurde bereits zum vierten Mal von den Rheintaler Ortsgemeinden gestiftet.



Preisträgerinnen und Preisträger Prix Benevol 2021 und Jury-Mitglieder (Foto: Ulrike Huber)

Rheintal Dialog 2021

Zum Thema «Energieperspektiven 2050+» organisierten der VSGR und der AGV-Rheintal einen Online-Anlass. Über 30 Teilnehmende verfolgten die interessanten Referate. Die Präsentationen sind auf der Website aufgeschaltet.

Tourismus Stärkung der Zusammenarbeit mit SGBT

Der Vorstand des VSGR hat 2021 den Grundsatzentscheid gefällt, auch in Zukunft den Fokus auf die Kernthemen Siedlung, Landschaft, Verkehr, Energie und Standortmarketing zu setzen. Für den Tourismus sollen die professionellen Strukturen von St. Gallen Bodensee Tourismus genutzt werden.

Strategische Ziele Verein

Die Fach- und Begleitgruppen haben in den letzten Monaten die Ziele für 2022 bis 2024 erarbeitet und den Delegierten zur Beschlussfassung vorgelegt. Die strategischen Ziele sind auf der Website aufgeschaltet.

RHEINTAL.COM

Seit 2015 bewirbt der VSGR die Vorzüge des St. Galler Rheintals mit der Marke RHEINTAL.COM. 2020 wurde der bestehende Web-Auftritt von RHEINTAL.COM komplett überarbeitet und ein neuer Imagefilm entwickelt.

Der Imagefilm wurde begeistert aufgenommen. Über **Facebook** und **Instagram** wurden die Videos am meisten angezeigt. Grosses Interesse hatte die Zielgruppe am Imagevideo. Mit der Kampagne wurden über 700'000 Menschen erreicht.



Screenshot Reaktionen auf Facebook zur Kampagne.

Fachgruppe Siedlung und Landschaft

Im Rahmen des Projekts «Grünes Band» fanden wiederum verschiedene Veranstaltungen statt.

Kommunikation und redaktionelle Beiträge:

Seit anfangs Jahr wird «Biodiversität» neu auf verschiedenen Kommunikationskanälen thematisiert:

https://www.instagram.com/naturvielfalt_rheintal

<https://www.facebook.com/naturvielfalt.rheintal>

<https://www.regionrheintal.ch/gruenesband>

Info- und Austausch Anlass «Qualität der Freiräume in Siedlungen und am Siedlungsrand»:

Die diesjährige Veranstaltung für Planer, Architekten und Gartenbauer fand in der Balgacher Arbeitszone Wegen statt. Auf kleinem Raum konnten die zahlreichen Interessierten verschieden Praxisbeispiele zu Themen wie Dachbegrünung, Beschattungen, Blumenwiesen auf Firmenarealen etc. anschauen und gemeinsam diskutieren.

Workshop ERFA Biodiversität für Gemeindemitarbeiter:

Rund 20 Personen von St. Margrethen bis Rüthi trafen sich im Werkhof der Gemeinde Au und besichtigten nach einem Theorieteil praktische Beispiele in Berneck und Au. Die Beispiele aus den Gemeinden zeigten, dass für den langfristigen Werterhalt neu erstellter Flächen immer wieder ein Beobachten und gezieltes Eingreifen notwendig ist. Themen wie Neophyten, Sauberkeitsbedürfnis der Bevölkerung, Nutzen für die Biodiversität sollen bei der Pflege berücksichtigt und gegeneinander abgewogen werden.

Fachgruppe Energie

Anpassung regionales Förderprogramm:

Die Gemeinden des St.Galler Rheintals fördern seit 2008 eine nachhaltige Erzeugung und effiziente Nutzung von Energie. In Zusammenarbeit mit der Energieagentur St.Gallen wurde der bestehende Förderkatalog überarbeitet.

Erneuerbar heizen:

Rund 300 Interessierte nahmen an einer durch die Fachgruppe organisierten Livestream-Veranstaltung teil und liessen sich über die Heizmöglichkeiten mit reduziertem CO₂-Ausstoss informieren. Dabei wurde die vom Kanton geförderte Impulsberatung vorgestellt und empfohlen. Die bundesweite Kampagne «erneuerbar heizen» hat zum Ziel, dass statt auf Öl- und Gasheizungen vermehrt auf Heizsysteme mit erneuerbarem Energieträger gesetzt wird. Weitere Veranstaltungen zu diesem Thema sind im 2022 geplant.

Wirtschaftlicher Solarstrom von Industrie- und Gewerbedächern:

In Zusammenarbeit mit der Energieagentur St.Gallen wurden die Ergebnisse der Kampagne «wirtschaftlicher Solarstrom von Industrie- und Gewerbedächern» an einer digitalen Veranstaltung mit den involvierten Unternehmern und Installationsfirmen durchgeführt. Die wesentlichen Faktoren, welche auf die Wirtschaftlichkeit von grossen Photovoltaik-Anlagen einen relevanten Einfluss haben wurden gemeinsam diskutiert. Im Jahr 2022 ist diesbezüglich eine weitere Veranstaltung vorgesehen.

Fachstelle Integration

Aktionstage gegen Rassismus

Im März 2021 konnte die Fachstelle Integration zusammen mit der Jugendarbeit Oberes Rheintal, der Schulsozialarbeit und der Primarschule Altstätten im Rahmen der Aktionstage gegen Rassismus den Projekttag «Living Library» durchführen. Insgesamt 12 Schulklassen und über 200 Schülerinnen und Schüler nahmen am Projekttag teil. Das Projekt umfasst für jede Klasse zwei Lektionen, einerseits einen Workshop mit der Schulsozialarbeit zum Thema Vorurteile, Ausgrenzung, Rassismus und Diskriminierung. Andererseits die «Living Library», bei welcher die Kinder in kleinen Gruppen mit Schlüsselpersonen der Fachstelle Integration über ihre Erfahrungen und Erlebnisse diskutieren konnten. Der Projekttag fand 2019 zum ersten Mal in Berneck statt, und wird nun – weil die Rückmeldungen der Schulen so positiv sind – jährlich in mehreren Schulen / Schulgemeinden durchgeführt.



Verschiedene Lebensgeschichten kennengelernt: Kinder der Primarschule Altstätten am Projekttag gegen Rassismus im März 2021.

Offene Sprechstunde

Mit der «Offenen Sprechstunde» hat die Fachstelle Integration im Sommer 2021 eine neue Dienstleistung in ihr Angebot aufgenommen. Aus der Erfahrung der letzten Jahre wurde ersichtlich, dass es einen Bedarf nach Unterstützung bei Schreibarbeit, beim Zusammenstellen von Dokumenten, Terminvereinbarungen und Übersetzen von Briefen gibt. Die Schlüsselpersonen bieten diese «Offene Sprechstunde» in den verschiedenen Familien- und Begegnungszentren im Rheintal wöchentlich in verschiedenen Sprachen an. Das Angebot ist auch in Deutsch und kann von allen Einwohner und Einwohnerinnen des Rheintals genutzt werden. Es dient auch zur Entlastung der Gemeindeverwaltung.

Frauentreff

Die Frauentreffs der Fachstelle Integration in St. Margrethen, Widnau, Altstätten und Oberriet konnten 2021 trotz Corona in verschiedenen Formen durchgeführt werden. Gerade in dieser schwierigen Zeit ist es wichtig, Möglichkeiten zum persönlichen Austausch zu schaffen, sich in kleinen Gruppen zu treffen und soziale Kontakte – sei dies auch nur per Telefon oder bei einem Spaziergang – zu ermöglichen. Im Frühsommer 2021 führte die Marbacher Autorin Jolanda Spirig die Frauen der Frauentreffs durch Altstätten und Widnau und erzählte, wie Frauen im Rheintal im 19. und 20. Jahrhundert lebten. Die Frauenrundgänge fanden im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums zum Frauenstimmrecht in der Schweiz statt.



Die Teilnehmerinnen der Frauentreffs schätzten die Frauen-Rundgänge mit Autorin Jolanda Spirig sehr.

Veranstaltungskalender – ein Kalender für Alle

Der RHEINTAL.COM Veranstaltungskalender www.rheintal.com/kalender ist ein Gemeinschaftsprojekt der zwölf Rheintaler Gemeinden und des Vereins St.Galler Rheintal. Er bietet allen Interessierten den **kostenlosen Service**, ihre Organisation, Projekt und Veranstaltungen in der ganzen Region zu präsentieren.

VEREIN AGGLOMERATION RHEINTAL, REBSTEIN

Agglomerationsprogramm – Agglo Rheintal reicht ein 170-Millionen- Franken-Paket beim Bund ein
Die grenzüberschreitende Agglomeration Rheintal hat einen wichtigen Meilenstein erreicht: Am 15. September übergaben die Verantwortlichen dem Bund ihr grenzüberschreitendes Agglomerationsprogramm. Mit ihrem 500 Seiten starken Programm präsentiert die Agglo Rheintal ihre Entwicklungsvision für unser Rheintal und liefert Strategien und Massnahmen für eine bessere Koordination von Siedlung, Verkehr und Landschaft. Für den Ausbau notwendiger Verkehrsinfrastrukturen beantragt die Agglomeration – der Zusammenschluss des Kantons St. Gallen, des Landes Vorarlberg und 22 Gemeinden auf beiden Seiten des Rheins – beim schweizerischen Bund ein Massnahmenpaket mit über 20 Massnahmen und einem Volumen von rund 170 Millionen Franken. Der Bericht steht unter: <https://www.agglomeration-rheintal.org/downloads.html> zum Download zur Verfügung.



Die Mitglieder der Agglo Rheintal übergeben das AP4 Rheintal an Regierungsrätin Susanne Hartmann

Weiterführende Informationen: www.agglomeration-rheintal.org

Bis Dezember 2022 wird das AP Rheintal beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) in Bern geprüft, bevor im März 2023 der Beschluss durch den Bundesrat und anschliessend durch das Parlament folgt. Die bauliche Umsetzung der A-Massnahmen beginnt zwischen 2024 und 2028.

Parallel dazu startet der Verein Agglomeration Rheintal 2022 bereits mit der Erarbeitung der nächsten Programmgeneration.

RHEINTALER KULTURSTIFTUNG 2021

Das Jahr 2021 war für die Rheintaler Kulturstiftung ein besonderes Jahr. Am 5. November feierte der «Goldiga Törgga», der Rheintaler Kulturpreis, Geburtstag; er wurde zum 10. Mal verliehen. Die Auszeichnung erhielt der Rheintaler Vollblut-Musiker und begnadete Musik-Pädagoge Carlo Lorenzi. Der Nachwuchspreis, der «Grüana Törgga», ging an den jungen aufstrebenden Rheintaler Filmemacher, Lasse Linder. Auch die diesjährigen KulturNews der Rheintaler Kulturstiftung als Sonderreportage in der Tagespresse waren dem Kulturpreis-Jubiläum gewidmet.

Diverse profilierte und von der Rheintaler Kulturstiftung unterstützte Kulturevents konnten im 2021 - trotz Corona - zur grossen Freude der Publikums stattfinden, so zum Beispiel die Veranstaltungsreihe «Kultur-Brugg» im Kinotheater Madlen, die Kulturwoche «Staablume» in Altstätten, das Reiseziel Museum, die grenzüberschreitende «Lange Nacht der Museen» des ORF oder die hervorragenden Eigenproduktionen des Diogenes Theaters, das im November die neue Bühne in der Prestegg eröffnete mit einem Musical - aufgeführt von jungen Rheintaler Talenten. Auch Ausstellungen, Konzerte, Buch- und CD-Produktionen gehörten 2021 zu den von der Rheintaler Kulturstiftung geförderten Projekten.

Einen besonderen Rheintaler KulturStammtisch durften die Teilnehmenden im September erleben: Der Verein Froschkönig verzauberte das Schlossgut Grünenstein in einen inspirierenden Ort vielfältiger Kultur-Begegnungen, begleitet von Erich Tiefenthalers schönen Flöten-Intermezzi.

Seit ihrer Gründung im Jahre 2010 unterstützt die Rheintaler Kulturstiftung mit grossem Engagement die Kultur im St. Galler Rheintal. Gefördert werden Kulturschaffende oder Kultur-Institutionen, die hier domiziliert sind oder einen Bezug zum Rheintal haben. Die Rheintaler Kulturstiftung wird von den zwölf Rheintaler Gemeinden und dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen getragen. Im 2021 haben Rheintaler Gemeinden 3.50 Franken pro Einwohner/in und das Amt für Kultur 166'000 Franken für die regionale Kulturförderung bereitgestellt. Mit drei Rheintaler Kulturinstitutionen bestehen Leistungsvereinbarungen und an neun Kulturinstitutionen wurden Jahresbeiträge entrichtet. Aus dem Lotteriefonds haben gemäss Empfehlung der Rheintaler Kulturstiftung diverse Projekte aus dem Rheintal Beiträge in einer Höhe von 322'900 Franken erhalten und der Stiftungsrat hat Förderbeiträge für 56 kulturelle Einzelprojekte ausgerichtet. Davon mussten drei aufgrund von Corona verschoben werden, fünf Projekte wurden abgesagt. Die Anzahl der im 2021 eingereichten Gesuche ging gegenüber dem letzten Jahr leicht zurück.

In eigener Sache: Im Stiftungsrat und in der Jury gibt es neue Gesichter. Als Nachfolgerin von Melitta Eugster wurde Esther Beyeler Mattle als Stiftungsrätin der Rheintaler Kulturstiftung gewählt. Der Vorstand des Vereins St.Galler Rheintal bestätigte den Vorschlag der Rheintaler Kulturstiftung und wählte die kulturell engagierte Juristin für die Amtsdauer 2021 bis 2024. Eine Rochade gibt es ebenfalls in der Jury des Rheintaler Kulturpreises «Goldiga Törgga». Jolanda Spirig und Dr. Winfried Nussbaumüller haben nach langjähriger Jury-Tätigkeit ihre Rücktritte bekanntgegeben. Ihre Nachfolge treten Claudia Voit, Kunsthistorikerin und Kuratorin aus Lustenau, und Joshua Loher, Architekturfotograf und Architekt aus Widnau an. Mehr Informationen zur Rheintaler Kulturstiftung, zu den geförderten Projekten und zum Rheintaler Kulturpreis unter www.rheintalerkulturstiftung.ch, über den sporadisch verschickten elektronischen Newsletter oder auf facebook www.facebook.com/rheintaler.kulturstiftung

Dr. Christa Köppel
Präsidentin Rheintaler Kulturstiftung



Die Preisträger des «Grüana» und des «Goldiga Törgga» 2021: Lasse Linder (links) und Carlo Lorenzi
(Foto: Willi Keller)

ZWECKVERBAND ABWASSERWERK ROSENBERGSAU (AWR), AU



Abwasserwerk Rosenbergau
Rosenbergsaustrasse 11
CH-9434 Au (SG)

Geschäftsbericht 2021



Der vollständige Jahresbericht des Abwasserwerks Rosenbergau kann auf Anfrage bei der Kanzlei Berneck (kanzlei@berneck.ch) zugestellt werden.

ZWECKVERBAND KUNSTEISBAHN RHEINTAL (KEB), WIDNAU

Trotz Corona—eine tolle Eissaison

Ob Eishockey, Eiskunstlaufen oder einfach Schlittschuhlaufen: Die Eishalle war 2021 trotz Pandemie unter Beachtung aller Corona-Schutzvorschriften regulär geöffnet und gut besucht. 70 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer sind Kinder. Nicht durchgeführt wurden die Grossanlässe und die Generalversammlungen, die die Eishalle üblicherweise während der Sommermonate belegen. Diese Mieterträge fehlen bei den Einnahmen.

Sanierung oder Ersatzneubau

Bei der über 42-jährigen Eishalle (Baujahr 1979) steht in nächster Zeit – trotz regelmässig durchgeführter Unterhaltsarbeiten – eine bauliche Sanierung an. Im letzten Jahr hat das St. Galler Ingenieurbüro Gerevini AG eine umfassende Zustandsanalyse der Halle und der technischen Anlagen vorgenommen. Nach über 40-jähriger Nutzungsdauer weisen Gebäude und technische Anlagen starke Abnutzungserscheinungen auf. Hinzu kommt, dass sich die Bedürfnisse der Nutzenden in den letzten Jahren verändert haben. Die Betriebsdauer hat sich stark ausgedehnt und reicht heute von Ende Juli bis Anfang April. Die ursprünglich als Kalthalle konzipierte Gebäudehülle trägt dieser verlängerten Betriebsdauer zu wenig Rechnung. Die Energie- und Betriebskosten der Anlagen sind besonders in den wärmeren Monaten sehr hoch. Sowohl Gebäudehülle und Tragkonstruktion als auch Eispiste samt Kältetechnik haben das Ende ihrer Nutzungszeit erreicht oder bald erreicht. Kurz: die Kunsteisbahn steht vor einer umfassenden Sanierung oder einem Ersatzneubau. Mit einer Machbarkeitsstudie sollen in diesem Jahr die Grobkosten für einen Ersatzneubau der Eishalle eruiert werden.

ZWECKVERBAND RHEINTALER BINNENKANALUNTERNEHMEN (RBK), DIEPOLDSAU

Hochwasserschutz Rheintaler Binnenkanal

Die Projektierung befasste sich 2021 mit folgenden Themenschwerpunkten:

1. Quartal

- Entwurf Gewässerraumplan für den Projektabschnitt
- Sondernutzungsplan für den Rückhalteraum bei Dreibrücken
- Erstellung der verwaltungsrechtlichen Verträge
- Austausch mit den betroffenen Ortsgemeinden im Rückhalteraum
- Erstellung des Besucherlenkungskonzepts bei Dreibrücken
- Projektvorstellung und Abklärungen mit kantonalen Fachstellen
- Abgabe des Bauprojektes inkl. UVB zur Vorprüfung bei Bund und Kanton

2. Quartal

- Landerwerbsverträge
- Projektpräsentationen BAFU, Gemeinden und Umweltverbände
- Vorgezogene Massnahmen Bruggerhorn, Variantenbesprechung mit AWE
- Baubeginn des physikalischen Modells an der Versuchsanstalt Oberrach, TU München
- Koordination HWS Projekt mit Sanierung Rietstrasse
- Information der Gemeinderäte im Bauperimeter
- Neue Gefahrenkarte

3. Quartal

- Definition der Amphibiendurchlässe an der Rietstrasse
- Berechnung der dreistufigen Notentlastung
- Abstimmung Massnahme Bruggerhorn auf das Projekt Rhesi
- Erstellung der Gefahrenkarte nach Massnahmen
- Projektierung Velounterführungs- und Naherholungsmassnahmen
- Erstellung der Wirkungskontrolle und des Bodenschutzkonzeptes
- Informationen Grundeigentümer des Notentlastungsraumes
- Rückmeldung aus Vorprüfung von Bund und Kanton
- Begleitgruppensitzung

4. Quartal

- Einarbeitung der Rückmeldungen von Bund und Kanton
- Erste Versuche am Modell
- Verwaltungsrechtliche Verträge an die Eigentümer
- Entschädigung im Ereignisfall mittels Beispielen (verwaltungsrechtlicher Vertrag)
- Landerwerbsverträge und Verträge über vorübergehende Bodenbeanspruchung an die Eigentümer
- Koordination mit der Sanierung Rietstrasse

Allgemeines

Aufgrund der Grösse des Projektperimeters wurde das Bauprojekt von Bund und Kanton vorgeprüft, die Stellungnahmen trafen Ende Oktober ein. Die Anmerkungen werden zurzeit in das Bauprojekt eingearbeitet und auf die verschiedenen Drittprojekte abgestimmt.

Die Sanierung der Rietstrasse tangiert und beeinflusst das Hochwasserschutzprojekt vor allem im Bereich des Rückhalteraaumes. In diesem Bereich werden die Projekte so weit als möglich aufeinander abgestimmt, insbesondere die Amphibiendurchlässe sowie der Verkehrsknoten bei Dreibrücken.

Modellversuche und Animation

Der Modellbau durch die technische Versuchsanstalt der TU München wurde im Dezember fertiggestellt. Die ersten Versuche konnten bereits durchgeführt werden. Das Modell wurde im Massstab 1:40 gebaut und wird für technische Optimierungen verwendet. Während dem Mitwirkungs- und Auflageverfahren haben Interessierte die Möglichkeit, das physikalische Modell zu besichtigen. Es werden Carfahrten nach Obernach zur technischen Versuchsanstalt der TU München organisiert.

Finanzen

Die Endkostenprognose für die Projektierung des Bauprojektes beläuft sich aktuell auf Fr. 1'609'261.— (inkl. MwSt.). Darin enthalten sind die Kosten für die hybriden Modellversuche, die numerische Animation sowie die zu erwartenden Zusatzleistungen infolge Projekterweiterungen (mittlerer Seegraben, Oberlauf Rietaach, Gestaltung Widnau und Au etc.).

Aufgrund des Projektumfangs wird das Hochwasserschutzprojekt am Rheintaler Binnenkanal als Einzelprojekt behandelt.

Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen hat in seiner Stellungnahme zum Vorprojekt keine Bemerkungen zum möglichen kantonalen Subventionssatz angebracht. Grundsätzlich werden Wasserbauprojekte vom Kanton mit einem Subventionssatz von 20 bis 40 % der anrechenbaren Kosten unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung des Vorprojekts wurden vom Bundesamt für Umwelt BAFU folgende Beiträge in Aussicht gestellt:

- Mindestsubventionssatz für Einzelprojekte: 35% der anrechenbaren Kosten
- Mehrleistungen können gemäss dem Handbuch Programmvereinbarungen im Umweltbereich beantragt werden (max. 10% der anrechenbaren Kosten)

Die nächsten Schritte

1. Bereinigung Bauprojekt für die Vernehmlassung
2. Mitwirkung nach PBG/Öffentlichkeitsarbeit
3. Modellversuche
4. Abstimmung auf Drittprojekte
5. Vernehmlassung bei Bund und Kanton
6. Auflage

Lettenabträge

Baulos Montlingen

Mit dem Baulos Oberriet wurde Mitte August 2021 begonnen. Die Arbeiten konnten innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen werden. Erstmals wurde die Ansaat mit einem Saatroboter, der das Saatgut (ca. 10g/m²) sehr effizient und sparend direkt mit einer Fräse in den Untergrund einarbeitet. Die Ansaat wurden vom Lohnunternehmen Senn, Haag ausgeführt. Der Lettenabtrag wurde in der Aufbereitungsanlage der Bruno Mattle AG bearbeitet, gemischt und zu hochwertigem Humus aufgearbeitet. Entfernt wurden 3'865 m³ Erdmaterial. Die Abrechnung erfolgte Fr. 13'132.30 unter der Werkvertragssumme.

Baulos Lienz

In Lienz konnte die Baupiste eingespart werden, da zur gleichen Zeit der Umbau der Fischtreppe beim SAK Kraftwerk stattfand. Die Ansaat erfolgte ebenfalls mit dem Saatroboter, der in der Lage ist auch in sehr steilen Böschungen zu arbeiten. Das Material wurde ebenfalls bei der Bruno Mattle AG bearbeitet und zu Humus aufgearbeitet. Entfernt wurden 765 m³ Erdmaterial. Die Abrechnung erfolgte Fr. 24'844.90 unter der Werkvertragssumme.

Zapfenbach

Im selben Zusammenhang wurden Vorarbeiten im Betrag von Fr. 3'039.05 bei den Drainageleitungen für den vorgesehenen Lettenabtrag am Zapfenbach 2022 durch das Rheinunternehmen und die Melioration der Rheinebene geleistet.

Alleebäume

Entlang des Rheintaler Binnenkanals müssen rund 30 Alleebäume gefällt werden. Die zweite Sicherheitsrodung für das ASTRA, beim Wasserwerk Au, wurde umgesetzt. Das Tiefbauamt beteiligt sich mit Fr. 6'462.— an den Rodungskosten. Auf der gesamten Strecke am RBK wurden ca. 230 Laufmeter Junghecken, sowie 54 Bäume gepflanzt. Die Arbeiten erfolgten wie im letzten Jahr im November, damit die Sträucher und Bäume gut anwurzeln können, da sie im Winter keine Energie für das Blattwerk und das Wachstum benötigen.

Sascha Weder, Geschäftsführer RBK

Diepoldsau, 17.01.2022

ZWECKVERBAND WASSERWERK MITTELRHEINTAL (WMR), WIDNAU

Neubau Transportleitung

Das Wasserwerk Mittelrheintal betreibt im Rheinvorland zwei voneinander unabhängige Grundwasserfassungsanlagen – Au Nord/Süd in Au und Viscose in Widnau. Während die Grundwasserfassungen im Bereich Viscose hauptsächlich die Gemeinde Widnau versorgen, beliefern die Grundwasserbrunnen Au Nord/Süd die Verbandsgemeinden Au, Balgach, Berneck und Rebstein. Zwischen dem Pumpwerk Au Nord/Süd und dem Pumpwerk Viscose gibt es keine direkte Leitungsverbindung; ein allfälliger Wasseraustausch wird durch das Netz der Gemeinde Widnau gewährleistet. Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit sollen die beiden Grundwasserfassungsgebiete mit einer Transportleitung direkt verbunden werden, was eine vollständige Redundanz sicherstellt. Eine Vorstudie mit mehreren Linienführungen wurde erstellt. Die Bestvariante soll 2022 vertieft ausgearbeitet werden.

Leitungserneuerung

Im vergangenen Jahr wurde die 3. Etappe bei der Erneuerung der Transportleitung an der Grund-/Höhlerstrasse in Rebstein realisiert. 230 Meter Transportleitung, welche private Grundstücke querte, sind in die öffentliche Strasse verlegt worden. Im gleichen Zug erneuerte die Wasserversorgung Rebstein die örtliche Wasserleitung und die Hausanschlüsse. 2022 soll der Anschluss an das Reservoir Höhler erstellt und die neu verlegte Transportleitung vollständig in Betrieb genommen werden. Die Transportleitung aus dem Jahr 1955 wird in der Folge stillgelegt.

Erneuerung Netzwerktechnik

Die Anlagen des Wasserwerks Mittelrheintals sind alle mittels Lichtwellen-/Kupferkabel verbunden. Die dazugehörige Netzwerktechnik wird schrittweise auf den neuesten Stand gebracht. Die Netzwerkverbindungen sind in drei Kommunikationsgebiete unterteilt; sie werden in den nächsten drei Jahren umgerüstet.

Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein

Die Planungsarbeiten für das Hochwasserschutzprojekt am Alpenrhein (Rhesi) stellt für die Wasserversorger der Region Rheintal eine grosse Herausforderung dar. Es muss nicht nur die Ersatzwasserversorgung während der Bauzeit gesichert werden, sondern ebenso die langfristige Versorgung der Region mit genügend und qualitativ einwandfreiem Trinkwasser – auch nach dem Bau des Hochwasserschutzprojekts. Die regionalen Trinkwasserversorger haben in einer gemeinsamen regionalen Wasserversorgungsplanung dargelegt, wie sie diese Aufgabe bis ins Jahr 2100 meistern. Der Erhalt sämtlicher Grundwasserfassungen im Rheinvorland ist dabei unabdingbar. Dies mit Blick auf Rhesi, aber ebenso mit Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels.

ZWECKVERBAND KEHRICHTVERWERTUNG MITTELRHEINTAL (KVR), REBSTEIN

Der KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal ist zuständig für die Abfallbewirtschaftung der 13 Rheintaler und weiterer 3 Appenzeller Gemeinden. Er arbeitet nach dem Verhaltenskodex...

1. Die Vermeidung von Abfällen mit entsprechenden Angeboten unterstützen.
2. Die Verwertung von Abfällen hat Vorrang vor deren Beseitigung.
3. Die Verwertung von Abfällen wird einer sinnvollen Kreislaufwirtschaft zugeführt.
4. Die Entsorgung von Abfällen erfolgt umweltgerecht, sicher und möglichst schadlos.

Abfallsammlung

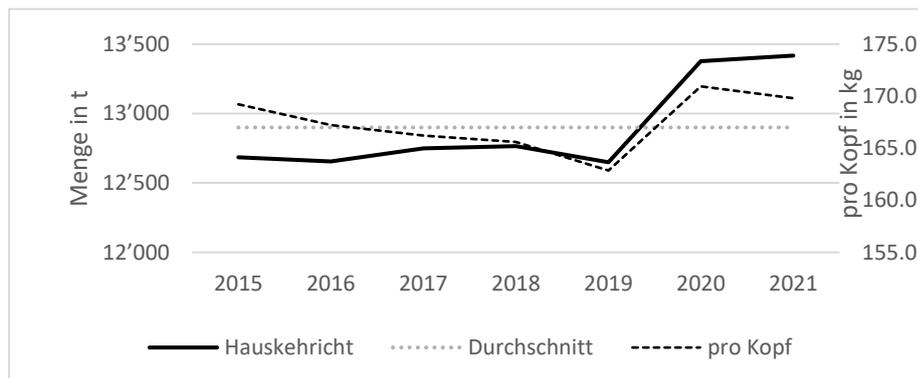
Für Hauskehricht werden bei Wohnsiedlungen vermehrt Unterflursammelsysteme eingebaut. Gemeinsam mit den Gemeinden wird in den kommenden Jahren eine flächendeckende Einführung von öffentlichen Unterflursystemen angestrebt.

Im gesamten Jahr 2021 sind die Sammlungen aller Abfallfraktionen von den beauftragten Entsorgungunternehmungen wiederum einwandfrei durchgeführt worden.

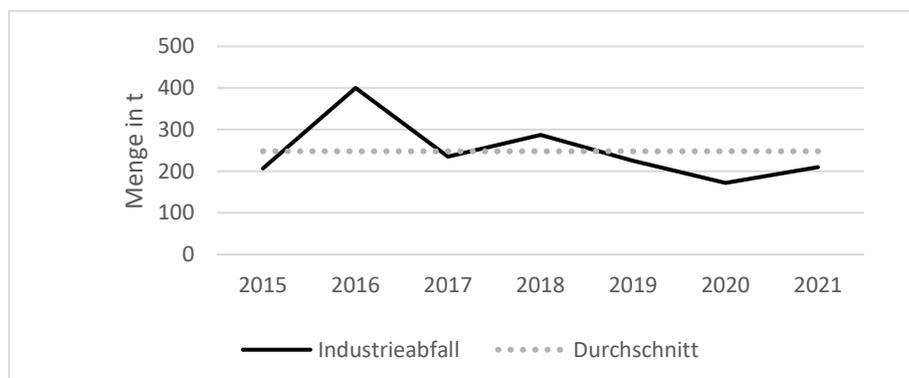
Abfallverwertung

Hauskehricht und Industrieabfall

Die Gesamtmenge bei den Sammlungen von Hauskehricht ist aufgrund der Bevölkerungszunahme weiter angestiegen und liegt bei ca. 170 kg pro Kopf, ein Indiz von weiterhin erhöhtem Privatkonsum aufgrund von Homeoffice oder Kurzarbeit während mehreren Monaten.

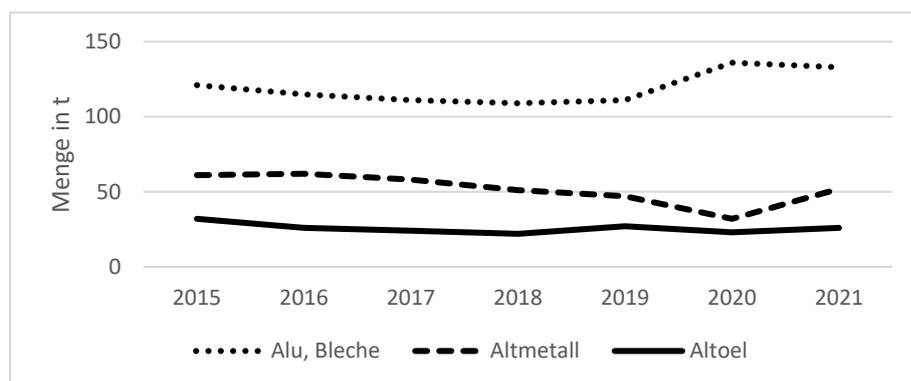
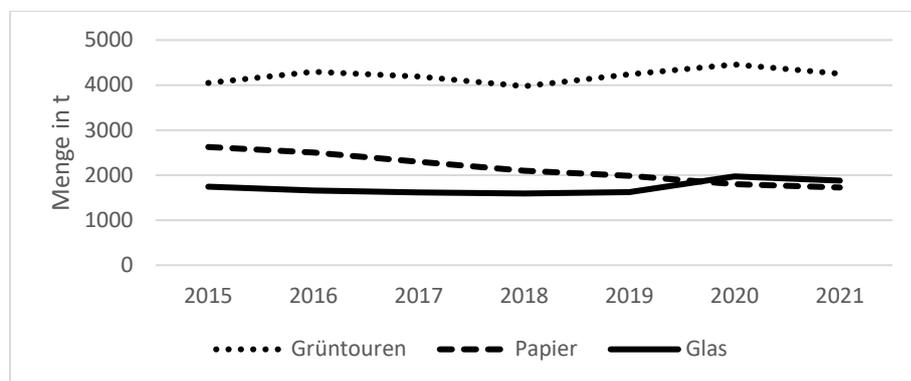


Die Abfallmenge der Industrieabfälle zeigt sich mit ca. 210 t leicht verändert und entspricht dem langjährigen Schnitt.



Recyclingsammlungen

Die Sammelmengen bei den Wertstofffraktionen zeigen sich leicht verändert gegenüber dem Vorjahr, entsprechen aber dem langjährigen Schnitt. Nur beim Altpapier sinken die Sammelmengen weiterhin, dies ist durch die Substitution von Papier durch elektronische Medien zu erklären. Die zu erzielenden Wertstoffpreise sind bei allen Sammelfraktionen volatil, besonders stark ist die Preisschwankung bei Altpapier und Karton. Bei den in Gemeinden angebotenen Papiersammlungen durch die Vereine bleibt die Abgabe von Papier und Karton für den Bürger weiterhin kostenlos. Die Entschädigung für die sammelnden Vereine bleibt unverändert.



Recycling-Sammlungen KVR 2021 (in Tonnen)

Gemeinde	Glas		Papier		Grüngut		Alu, Bleche		Altöl		Altmittel	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Rüthi	56.56	57.31	59.99	58.08	0.00	0.00	3.41	3.51	2.20	0.00	2.13	1.49
Oberriet	184.95	186.04	191.25	198.42	0.00	0.00	12.27	11.92	2.61	3.65	2.05	1.57
Eichberg	44.55	46.80	29.55	28.10	46.66	48.17	2.53	2.74	0.81	1.09	0.63	0.18
Altstätten	212.00	260.45	173.98	193.83	243.52	263.78	15.56	16.67	3.07	2.52	3.16	2.59
Marbach	38.97	42.83	51.71	59.76	74.36	79.20	2.51	2.77	0.00	1.97	0.98	0.42
Rebstein	86.75	90.53	96.29	89.74	302.21	330.48	6.90	7.38	2.34	0.00	2.06	1.11
Balgach	195.30	194.40	130.55	128.35	432.33	435.83	13.09	12.41	2.97	1.21	7.04	2.39
Berneck	106.96	109.58	102.51	219.09	389.09	410.88	6.86	6.95	0.00	0.00	4.92	3.57
Widnau	184.86	201.65	194.26	203.33	892.76	930.28	15.65	17.68	6.34	4.42	6.90	2.73
Diepoldsau	287.98	271.10	79.89	87.49	653.32	700.57	19.02	18.93	0.00	2.90	6.56	4.26
Au/Heerbrugg	66.67	62.47	316.40	205.71	611.04	621.32	4.77	4.91	1.82	1.75	4.05	2.41
St. Margrethen	148.21	153.30	147.58	159.60	456.17	467.19	12.82	12.81	0.00	0.00	2.84	1.87
Rheineck	101.37	110.31	41.32	49.34	34.82	40.59	10.19	9.85	3.74	3.11	0.00	0.00
Walzenhausen	88.10	110.76	13.68	12.92	2.92	3.10	3.46	4.63	0.00	0.00	0.38	0.35
Reute	22.73	21.03	21.11	23.78	5.93	7.30	1.11	0.99	0.00	0.00	0.00	0.00
Oberegg	53.02	53.03	74.31	81.24	106.00	118.54	2.41	2.25	0.00	0.00	8.58	7.21
Total	1'878.95	1'971.59	1'724.38	1'798.78	4'251.13	4'457.23	132.53	136.40	25.90	22.63	52.28	32.15

Abfallstatistik KVR 2021 (in Tonnen)

Gemeinde	Hauskehricht		Industrieabfall		Reaktormaterial		Schlacke	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Rüthi	416.78	440.68	1.12	2.76				
Oberriet	1'337.00	1'342.21	67.38	44.62				
Eichberg	190.69	198.19	4.66	0.70				
Altstätten	1'927.16	1'936.16	9.76	2.24				
Marbach	313.79	308.86	1.80	3.14				
Rebstein	767.32	760.82	7.86	0.00				
Balgach	840.24	851.91	0.60	2.42	gesamthaft	gesamthaft	gesamthaft	gesamthaft
Widnau	1'647.86	1'628.03	21.90	16.52	3'958.24	3'242.48	2'811.72	0.00
Diepoldsau	1'033.26	1'044.75	10.40	0.42				
Berneck	755.48	727.84	44.98	77.46				
Au/Heerbrugg	1'561.86	1'510.64	10.52	16.52				
St. Margrethen	1'122.12	1'122.56	28.82	5.04				
Rheineck	622.68	601.17	0.00	0.00				
Walzenhausen	452.28	473.27	0.00	0.00				
Oberegg/Reute	428.62	429.14	0.00	0.00				
Total	13'417.14	13'376.23	209.80	171.84	3'958.24	3'242.48	2'811.72	0.00

VEREIN FÜR ABFALLENTSORGUNG (VfA), BUCHS

Jahresbericht 2021

VfA Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs



Ersatz Fernwärme-Hauptleitung, neue Verkehrsführung, Installation Radioaktivitätsmessung



Der vollständige Jahresbericht der Sozialen Dienste Mittelrheintal kann auf Anfrage bei der Kanzlei Berneck (kanzlei@berneck.ch) zugestellt werden.

PROJEKTGRUPPE HOCHWASSERSCHUTZ LITTENBACH-ÄÄCHELI AU-BERNECK, BERNECK

(Dieser Bericht wird auch in der Jahresrechnung der Gemeinde Berneck abgedruckt)

Von Anfang Mai bis 9. Juli 2021 fand die öffentliche Mitwirkung zum Bauprojekt Hochwasserschutz Littenbach-Äächeli statt. Zahlreiche Rückmeldungen gingen ein. Die Projektgruppe wird diese zusammen mit den Fachplanern bearbeiten. Häufig gestellte Fragen wurden laufend auf der Website www.littenbach.ch unter «Fragen und Antworten» beantwortet. Die Projektverantwortlichen haben am 6. Juli 2021 die Bevölkerung in die Mehrzweckhalle Bünt, Berneck zu einer Informationsveranstaltung eingeladen und das Gesamtprojekt erläutert. Dieser Anlass bildete den Abschluss der Mitwirkung. Die nächsten Informationen folgen, wenn alle Rückmeldungen aus der Mitwirkung und auch die Vernehmlassungen von Bund und Kanton, die Anfang 2022 erwartet werden, bearbeitet sind. Einzelne individuell gestellte Fragen aus der Bevölkerung werden gegebenenfalls im Rahmen der Bearbeitung besprochen und beantwortet.

Während der öffentlichen Mitwirkung von Mai bis Juli 2021 wurden verschiedene Einzel- und Gruppengespräche mit betroffenen Grundeigentümer*innen geführt. An zehn Anlässen wurden die Anstösser über das Projekt und im Detail über den Ausbau im jeweiligen Projektabschnitt informiert.

Neben den bisherigen Informationskanälen (Informationsveranstaltungen, Website www.littenbach.ch, Gemeindenachrichten Berneck und Mitteilungsblatt Au, Rheintaler) wurden Informationstafeln an verschiedenen Standorten entlang des Äächelis und Littenbachs, beim Holzurückhalt Papieri sowie beim Geschieberückhalt Dürrenbommert und beim Schlossbruggsämmler platziert. Diese zeigen einen Überblick über die vorgesehenen Massnahmen des Hochwasserprojekts Littenbach-Äächeli und erklären neben dem Gesamtkonzept auch die Funktion der Massnahmen am jeweiligen Standort. Weitere Informationen und Neuigkeiten sind auf der Website www.littenbach.ch aufgeschaltet.